

"Kreuz nach reilig, o Jesu" durch den Raum. Frau Möller-Trigat erwies diesen leichten Liebesdienst dem Christusfeste. —

— **Zahltagabgeordnete Wente nicht Amthauptmann.** Die Nachrichten des Staatsanwalts melden: Die von mehreren Tageszeitungen verbreitete Nachricht, der Zahltagabgeordnete Wente sei zum Amthauptmann von Löbau ernannt worden, ist nicht zutreffend. Die Nachricht ist vermutlich auf den Standpunkt zurückzuführen, daß dem Amthauptmann Dr. Überg in Löbau auf sein Ansuchen wegen angegriffener Gesundheit ein längerer Urlaub bewilligt worden ist.

Die Wahl der Beiräte des Gewerbevergleiches findet Dienstag, den 29. März, von 11 bis 7 Uhr statt. Da die von den Arbeitgebern eingerichteten Werktagssäle infolge Überbelegung zwischen den Beträgen nachträglich zu einer Zeit vereinbart worden sind, fällt die Wahl für die Arbeitgeber aus. Es sind nur noch 100 Beiräte und 25 Geschäftsräte von den Arbeitern zu wählen. Das Stimmrecht ist an der Wahlstelle des Stadtbezirkes anzuhaben, in welchem die Wohnung oder der Beschäftigungsort des Büros liegt. — Der Gewerbevergleich, Dresden-Großes Dresden (Gewerkeverbund der Angehörigen) hat die Wte 8 aufgestellt, die Arbeitgeber, Betriebsleiter und Angestellte enthalten. Wiederholung an Wahlbelehrungen sind in allen Wahllokalen vorgenommen worden und wurden in Bezug genommen. Die Wahlstättenstelle im neuen Rathaus, Kreuzg. 22, und die Zweigstättenstelle Johannstadt, Elsterplatz 5, sind durch die Hauptnahmehandhabende Räume weitgehend verändert worden. Außerdem werden am 1. April drei neue Zweigstellen des Stadtkirchhofes in den Räumen der Sparkassenverwaltung Löbau, Thorndörfer Str. 1, Striesen, Baruthstr. 21 und Biehnen, Thorndörfer Str. 1, eröffnet. Das Gutachten wird mit 2% verankt bei spezieller Ausführung aller Überbaungsauflagen innerhalb Deutschlands. Beitragsentnahmen und Anträge auf Übernahme bestehender Konten auf die neuen Stellen werden von jeder Stadtkirchhofstelle eingegangen.

— **Freimachung von Arbeitsstellen.** Der Demobilisationskommissar gibt bekannt, daß die auf Grund der Berordnung über Freimachung von Arbeitsstellen während der Friedenszeit von dem Demobilisationsausschuß vom 20. November 1920 mit dem 31. März 1921 an der Kraft treten. Die auf anderer gesetzlicher Grundlage beruhenden Bekanntmachungen unter Artikel 1 bis 10, 18 bis 17 und 19 der Bekanntmachung des Demobilisationsausschusses vom 20. November 1920 mit dem 31. März 1921 an der Kraft treten. Die auf anderer gesetzlicher Grundlage beruhenden Bekanntmachungen unter Artikel 11 bis 14 und 18 der Bekanntmachung, die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Anmeldung offener Stellen bei einem öffentlichen Arbeitsamt nachzuweisen, bleiben bis auf weiteres in Geltung. Unter dem 31. März 1921 wird der Demobilisationsausschuß im Regierungsbereich aufgelöst.

— **Erhöhung der Antikrisiesspässe.** Da die in den Sonder- und Pflegeanstalten bisher erhobenen Späse abweichen nicht mehr dem Anteil an dem tatsächlichen Aufwand entsprechen, den die Zahlungsfähigen tragen sollen, ist eine allgemeine Erhöhung der Späse ein und zwar bereit am 1. April 1921. Sowohl es als auch die von den sächsischen Ortsarmenvorständen und Gemeinden an zahlenden Späse ändern handelt, hat der Landtag die hierzu erforderliche Zustimmung ausdrücklich erteilt.

— **Arbeitsleistungsermittlung.** Neben den Beurichtigungen, welche ausländischer Arbeiter sind, nur das Jahr 1921 neue Vorberichten ergangen, lieber alles höher gegeben die Beurteilungskriterien der Sicherheitspolizei Auskunft.

— **Kraftomnibus-Sonderabfahrt nach der Bahn.** Am 1. und 2. Osterfeiertag läuft die kantone Kraftomnibusverwaltung Bautzen nach der Bahn und zurück verkehrt. Abfahrt von Dresden-Hauptbahnhof an beiden Tagen 9 Uhr morgens, Rückfahrt ab Bautzen 8.30 Uhr nachmittags. Der Fahrpreis beträgt für eine Fahrt 15 Pf.

— **Osterfeiertage im Handelsgewerbe.** Am 1. Osterfeiertag ist der Handel mit Material und Aufzettwaren, Milch, frischem Obst und Blumen von 12.30—14.00 Uhr, mit Brot und Süßwaren und Getränken von 11—1 Uhr und mit Blumen von 11 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags zusammengeschlossen. Am 2. Osterfeiertag darf nur der Handel mit frischem Obst in der Zeit von 12.30—14.00 Uhr vornehmen und der Handel mit Blumen von 11 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags stattfinden.

— **Die Näherrungen durch die Gemäldegalerie zum Festen des Vereinsvereinigungs-Dienstes.** Die Sächsischen Meister, die früher größter Beliebtheit erfreuten, sollen am Sonntagnachmittag, 2. April wieder aufgezogen werden. Am gleichen Tage werden Kleidlein-Messe die modernen und klassischen Gaben der niederländischen Meister hervorheben. Der Preis einer Altbildnis beträgt 1.00 M. für die Person. Die Eintrittskarten sind außer in der Gemäldegalerie noch zu haben: im Invalidendom, König-Johann-Str. 8, im Residenzschloss, Prager Str. 1, in der sächsischen Telephon-Zentrale, 9, in den Kunsthändlungen Emil Richter, Prager Str. 10, Max Eins, Prager Str. 28, Ernst Arnold, Edelstr. 34, Kultalienhandlung Oskar Neinsteins Hauptstraße 2 und der Kunstabteilung F. Klemm, Seestra. 21.

— Das Stadtmuseum wird nur am 1. Osterfeiertag von 11 bis 1 Uhr offen gehalten.

— Das Oberstufenmuseum, das bisher wegen Kohlenmangels geschlossen war, wird vom 1. April an wieder geöffnet, und zwar morgens von 10 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

— **Nur ein ungeteiltes Oberleitsehen.** Die am gestrigen Donnerstag im Bauamt Dresden-Reutlingen veranstalteten Fleisch- und Lederabnehmer haben folgende Entschließung gefasst, die an den Reichspräsidenten gerichtet wurde: „Es ist ein Staat deutsches Land, es ist die Erde, die uns und hervorgebracht, die uns geboren hat, es ist unsere Heimat, die wir uns mit unserer Zitaten eingesetzt haben, um sie uns trotz allen vorsätzlichem Terrors deutsch zu erhalten. Wir haben bewiesen, daß das Recht auf unserer Seite, daß Oberleitsehen deutsches ist. Wir bitten die Reichspräsidenten, mit allen Mitteln mit ein ungeteiltes Oberleitsehen einzurufen. Unserer schwer bedrängten Schwestern und Brüder in Überleitseen gehend, erheben wir den sächsischen Gründungsgegen die polnischen Gewalttaten und Grenzen, wir fordern Einer Schutzbundverein.“

— **Zur Erhaltung des letzten Werdegängels.** Die Sachsen-Gruppe „Verborgen“ des Reichsverbandes der Deutschen Industrie überwies dem Sonderverein Sachsischer Heimatschutz 10.000 Mark als Beitrag zur Erhaltung des letzten Werdegängels in Deutschland bei Johannaengenstadt in Sachsen und mit der Bestimmung, von diesem alten Kulturmehmen ein Holzmodell für das Deutsche Museum in München anzufertigen.

— **Amüsieren Bahnhof und Traum.** Es sind nicht die trockensten Poesien und Gedichte, die gar kein Nahgeschütt für die wunderbaren Szenen besitzen, die überall ins wunderbare Leben hineintragen. Blason, Goethe, Schelling, Hegel hat vier große Vollbrüder im Wirklichen der Welt, und vielleicht darum vier große Bezeuger des Überweltlichen geworden. Der Vortrag des Hannoverschen Konservatoriums Dr. Georg Komer erwies sich unter allen Vorträgen und Vorträgen der letzten Zeit als das unglaublich Beste. Wernecker-Scherau, freigiebige Vortragsmöglichkeit, wissenschaftliche Reichtumkeit und eine edle, hochziehende Weltanschauung umrankten den Inhalt. Der Prediger der Ge-

Gpendel für die Liebeswerke der Inneren Mission in Sachsen!

Gaben werden auch in der Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38, entgegengenommen.

beimwissenschaft im 20. Jahrhundert hat es immer querhüllig, darzulegen, inwiefern er, von der Tagesschaffenschaft verleugnet, tatsächlich doch auf dem Boden steht. Dr. Vomelz lehrt außerdem, daß der an sich abürde Zusammenhang von Naturgeistes- und Menschengeistes, von Erdbeben, Unwettern, Überschwemmungen und Kriegen, Revolutionen und dergleichen, vor dem Spiegel der Erfahrung Wahrscheinlichkeit erlangt. Von 1900 über 1908, 1911 und 1915 haben sich die Kämpfe der Naturkräfte bedeutend verstärkt. Auch die Nutzenwerte des Urglücks, Kometen, sind am Himmel in größerer Häufigkeit aufgetreten. Das Gpendel des Weltuntergangs, grandios, wie es die Rathäuser und ganz ähnlich die Edde-Welttagung zeichnet, gewinnt jetzt in gewissen Menschenkreisen Gestalt. Und nun hört der Vortragende aus seiner Kappe das Wahnschein des Weltkrieges, und wir erfahren, was der gesuchte Amthauptmann Gutz von Willhaben am 3. August 1914 gegen 2 Uhr vom Kriegsfaß sah. Der Amthauptmann der Heide, damals in so weiter Ausdehnung noch unvorhersehbar, der Zusammenbruch Russlands, das Eingreifen Amerikas, der Krieg auf unerhörte Einführung hin, alles wurde diesem Visionär zum Erlebnis. 1918 wird er als Kulturminister für Deutschland 1920 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1922 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1923 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1924 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1925 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1926 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1927 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1928 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1929 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1930 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1931 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1932 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1933 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1934 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1935 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1936 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1937 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1938 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1939 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1940 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1941 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1942 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1943 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1944 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1945 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1946 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1947 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1948 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1949 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1950 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1951 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1952 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1953 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1954 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1955 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1956 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1957 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1958 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1959 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1960 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1961 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1962 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1963 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1964 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1965 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1966 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1967 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1968 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1969 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1970 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1971 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1972 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1973 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1974 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1975 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1976 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1977 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1978 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1979 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1980 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1981 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1982 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1983 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1984 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1985 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1986 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1987 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1988 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1989 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1990 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1991 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1992 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1993 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1994 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1995 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1996 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1997 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1998 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 1999 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2000 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2001 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2002 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2003 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2004 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2005 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2006 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2007 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2008 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2009 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2010 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2011 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2012 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2013 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2014 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2015 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2016 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2017 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2018 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2019 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2020 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2021 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2022 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2023 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2024 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2025 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2026 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2027 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2028 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2029 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2030 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2031 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2032 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2033 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2034 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2035 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2036 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2037 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2038 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2039 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2040 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2041 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2042 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2043 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2044 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2045 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2046 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2047 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2048 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2049 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2050 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2051 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2052 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2053 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2054 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2055 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2056 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2057 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2058 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2059 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2060 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2061 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2062 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2063 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2064 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2065 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2066 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2067 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2068 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2069 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2070 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2071 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2072 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2073 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2074 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2075 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2076 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2077 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2078 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2079 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2080 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2081 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2082 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2083 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2084 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2085 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2086 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2087 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2088 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2089 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2090 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2091 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2092 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2093 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2094 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2095 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2096 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2097 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2098 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2099 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2100 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2101 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2102 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2103 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2104 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2105 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2106 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2107 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2108 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2109 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2110 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2111 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2112 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2113 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2114 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2115 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2116 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2117 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2118 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2119 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2120 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2121 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2122 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2123 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2124 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2125 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2126 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2127 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2128 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2129 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2130 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2131 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2132 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2133 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2134 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2135 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2136 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2137 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2138 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2139 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2140 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2141 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2142 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2143 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2144 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2145 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2146 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2147 wird er als Geschäftsführer des Kaiserhauses für Deutschland. 2148 wird er als Gesch

Ausflugsorte und Sommerfrischen!

Rehbochschänke, Bittersee. Bittersee, am See 1, 15 u. 22. Großer schattiger Garten u.heimer Balthasar Heinrich Walzak.

Burgh, Bergischöchken. Im Norden a. Würzburg. Gute Burgh. Tel. 2-3. Tel. Paul Beutig.

Schlosshüll. Leichshänke, Burgh. Burgh, die a. Schloss. Bereitens defensiv eingetragenes Schloss.

Gasthof Kleinnaudorf Vohenreuth Ausflugsort a. den Naturpark Ball.

Goldene Höhe Der Goldene Sonntag einer Begründung. Einkehrort. Angenehmer Biergarten. Goldene Höhe der Würzburger Bahn.

Gasthof Possendorf. Bereitens aus Schloss. Bereitens empfohlen.

Heidemühle Großer Saal, Sommerfrische. Goldene Höhe Biergarten. Goldene Höhe.

Wilschbaude. Wilschbaude. Gute Verpflegung. Eigene Reiberei. 4. May.

Verchenberg, bei a. Würzburg. Dichter Raum in der Fränkischen Alb. Gute Verpflegung. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Tenfelsmühle im Jungwald, in d. Lichtenberg über Kreislinie zu erreichen.

Gasthof Deuben-Niederhäuslein, 15 Min. von Hofstelle. Deuben, Sächs. Bier. Ein großer Biergarten. Gute Verpflegung. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gärtnerhaus im Polzenwald Von Deuben aus auf mächtige Waldungen zugewandt zu erreichen. Schule und Vereine bestens empfohlen.

Rabenauer Mühle, bei Deuben aus. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gasthof Lübau, in B. Rabenau. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Dippoldiswalde, Schützenhaus, Gr. Saal, Biergarten. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Buschmühle, bei Dippoldiswalde. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Kipsdorf, Hotel Katalai, bei Dippoldiswalde. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Oberbärenburg Fritzsches Gasthof. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Hirschsprung. Gasthaus zur Ladenmühle. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Allenberg Hotel Willmsburg u. Amishof. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Geising, 20 Min. Breslau. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Bahnhofs-Hotel Geising, Erzgeb. Befestigtes Haus am Platz. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Großenstein Hotel Stadt Topitz, Tel. 1. Rennsteig. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Qauenstein Hotel Stadt Topitz, Tel. 1. Rennsteig. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Qauenstein Schützenhaus. Sommerwohnungen mit eigenem Bier. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Schüllerermühle Schüllerermühle. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gasthof Niederschönberg Niederschönberg. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gasthof Weilenstein Weilenstein. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Honditorf u. Bastei „Hubertus“ Tharandt. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Großenstein Hotel „Hubertus“. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Talmühle Tharandt Talmühle Tharandt. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gasthof Segen Gottes bei Gute Aussicht. Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gasthof Grillenburg, bei Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gasthaus Karlha bei Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Welleküche bei Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gasthof Goldener Adler bei Gute Aussicht. Gute Aussicht.

Gasthof Goldener Hirsch bei Gute Aussicht. Gute Aussicht.

</div

Olympia-Theater Altmarkt

Heute Karfreitag geöffnet!

Die Rächer

5 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Hermann Wagner
Mitwirkende:

Olga Limburg (Dr. Albert-Theater, Dresden) Magnus Stifter
Rosa Porten Ernst Hofmann
Erich Kaiser-Titz

Die Wunderwelt des Mikroskops

Naturwissenschaftliche Aufnahmen

Vorführungen: Sonn- u. Feiertage 3., 10., 6., 14. u. 8 Uhr.
Werktag 4., 10., 7. und 14. Uhr.

Weinrestaurant zur Traube

Zwischen König-Johann-Straße und Kreuzkirche,
Weiße Gasse 2 und Gr. Kirchgasse 1b.

1. und 2. Osterfeiertag Gedecke nach Wahl.
1. Oster-Feiertag ab 11 Uhr Renn-Diners.
Preisw. Weine erster Firmen. Anerkannt vorzügl. Küche.
Josef Paul.

Echte Parfüms nach Gewicht

cons. Blütentropfen
Profißflasche 1,- ausgewogen: 10 Gr. 2,- 4,- 10,-
Fertige Flaschen 2,- bis 75,-

Mitgebrachte Flaschen werden frisch gefüllt und neu vorgelebt.

Vornehmste Gerüche stark, anhaltend, nicht eindringend, reine Blumensäusigkeiten.

Zarte Gerüche: Veilchen, Malve, Rosen, Flieder, Rose, Lavendel, Ylang, Heliotrop, Orchidee.

Moderne Gerüche: Ambre, Coeur de Jeannette, Siam-Leder, Jockey-Club, Ideal, Triflora, Eau-bouquet, Opopanax, Chypre u. andere.

Kölner Wasser, also und in Flaschen, Profiße 1,75.

Parfümerie Herrmann
Grunauer Straße 10,
neben Fahrrad-Schröder.

Sämereien, Gartengerüste, Obstbäume, Steinenobst Erdbeeren, Blumen, Sprüh-en, Blätter, Rosen, Gladiolen, Tulpen, Schneeglöckchen, Erdbeeren u. d. Phönix durch gesuchtes Personal. Adressen auf Beratungen behalten.

Paul Hauber, Groß-Großmeister
Dresden-Tolkewitz. Tel. 3 X 3827. Eine 19 u. 21.

Vereinigte Tonbild-Theater
Prager Straße 45 Prager Straße 47

Ab Freitag:
Die sieben Gesichter.
Detektiv - Abenteuer in 5 Akten.
Hauptdarsteller: Erika Gläßner, Ida Vané.

Ab Freitag:
Der große Chef.
Abenteuer des Detektivs
Stuart Webb. 6 Akte.

Bü- Lag

Abteilung I: Geschäft, Büros, Läden, Geschäftsräume, Werkstätten, Grundstücke

Abteilung II: Finanzierungen, Gründungen, Umwandlungen von o. m. b. H. und A.G.

Abteilung III: Umwechselung fremder Geldsorten vermittelte die Bülag - Gesellschaft
Bülagstraße 10 - Postamt 1008. Schloßstraße 19 - Postamt 1008.

Gesellschaft

Prinzeß-Theater
Lichtspiele

Das Tagesgespräch von Dresden
blödet der grandiose Natur- und Sport-Sensationsfilm

Das Wunder des Schneeschuhs

Zirka 50000 Personen

wurde bis zur Stunde dieser Film im Prinzeß-Theater vorgestellt.
Die gesamte deutsche Presse bezeichnet diesen Film als ein Ereignis, welches eben bisher im Film
Dargestellt in den Salons steht!
Schlaglichter aus den deutschen Pressestimmen:

„B. Z. am Mittag“ Vier Akte lang sieht man nur Dinge, die noch niemals photographiert oder gesehen wurden, und die nicht jungen Menschen aus eigener Anschauung kennen. Der Wintersturm über dem Schneelande bricht los, ehe es wie ein Eleganzsetzt sich die dicke Wolkenbank tier darunter den Menschen in Panik, während sie ohne den klaren Sonnenhimmel photographieren. Das niegesehene Weltbild der Elsahnen, polarisiert wie eine erklärte Mondlandschaft, ist erdrückend. Die Menschen aber da oben leben in einem fremdartig geistigen Seelenzustand: im Schneerausch.

Es sind fünf Akte von hinreißender Dramatik des Wagnismutes. Es sind fünf unvergessliche, alzu kurze Akte.

„Neue Badische Landeszeitung“ Überall wo der Film gezeigt wurde, hatte er einen beispiellosen Erfolg und hinterließ bei seiner Interessenten-Vorführung in Berlin einen derartigen einschlagenden Eindruck, daß einer der größten amerikanischen Film-Konsernen sich sofort den Welt-Monopol-Vertreib erworben hat.

„Dresdner Anzeiger“ Um so größeres Aufsehen muß heute das Filmwerk „Wunder des Schneeschuhs“ erregen, das den Unbefüllten einen Einblick in die Abgeschiedenheit der winterlichen Hochalpenwelt und gleichzeitig in die staunenswerte Entwicklung der alpinen Skitechnik vermittelt. Hier ziehen keine Filmgrößen und Heldenkinder, keine Regiekünste und Schauertricks am Schein vorüber. Dafür liegt jedoch über diesen Wundebildern die ganz sonnige

Herrlichkeit und Majestät der Alpenwelt und gleichzeitig eine Beherigung des Skilaufes, wie sie bisher wohl selbst von den Kenntnissen noch nicht geahnt wurde.

„Dresdner Nachrichten“ Weit umfangreiche Bilder von Wundern erschließen doch die so unbeschreiblichen Breiter: Wunder der Technik, der Körperkraft, der Ausdauer, des Mutens und was dem Leben vielleicht am sinnfälligsten erscheinen mag, die erhabene Wunderwelt der winterlichen Natur. Zum ersten Male hat er die höchstwürdige deutsche Lichtkunst unternommen, alle diese Wunder auf den Filmaireellen zu bannen, und zwar in einer so vollendeten Weise, daß auch der grimmigste Gegner des Filmtheaters wieder lieben Wilderwillen gegen das Kino verlieren muß, weil hier Schönheiten gehoben werden, die wirklich echt und in einer derartig großartigen „Aufmachung“ ohne Zuhilfenahme künstlicher und künstlerischer Mittel sonst kaum erreichbar sind.

„Dresdner Neueste Nachrichten“ Aber es ist ja nicht in ein paar Zeilen zu schildern, das Wunder des Schneeschuhs. Man schaue sich's an. Es ist ein Erlebnis.

„Dresdner Volkszeitung“ Der Zauberstaub, über der diese fünf Akte wührende Schönheit mitreißt, ist noch ergreifender, begeistert, schmatzend und voller Freude, während schon der grüne Vorhang über der weißen Wand zusammenschlägt.

„B. Z. am Mittag“ gestiegener Seelenzustand: Im Schneelande sind fünf Akte einer himmlischen, landschaftlichen und menschlichen Schönheit, wie man sie noch nie gesehen hat. Es sind fünf Akte von uns.

Jugend-Vorstellungen Sonnabend den 26. März 4-6 Uhr.
Karfreitag und Oster-Feiertage Beginn 4, 6 und 8 Uhr.

Mühlberg

Schuhwaren

Eingang aparter Neuheiten für Frühjahr und Sommer

Damen-, Herren- und Kinder-Beschuhung

Damen-Stiefel schwarz u. farbig, Chevrau, Boxkalf, Lade . . . 278.00, 199.00. 129⁰⁰
Damen-Halbschuh schwarz u. farbig, Schnür und Spange, Chevrau, Boxkalf, Lade . . . 224.00, 179.00. 148⁰⁰
Herren-Stiefel schwarz und farbig, Chevrau, Boxkalf, Lade . . . 248.00, 199.00. 149⁰⁰
Herren-Halbschuh schwarz u. farb. Chevrau, Boxkalf, Lade . . . 298.00, 248.00. 199⁰⁰
Kinder-Stiefel und -Schuhe in allen Größen und Ausführungen

Spezialität: Sportschuhe — Sportstiefel für jede Sportart

Reichhaltigste Auswahl langjährig erprobter Fabrikate, beste, fußgerechte Formen bei größter Preiswürdigkeit, sind die bekannten Vorzüge meiner Schuhabteilung

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster

Wallstraße • Webergasse
Scheffelstraße

C. R. Richter
Kronleuchterfabrik, 6. m. b. H.
Dresden-A., Amalienstr. 17/19
Fernruf 14088.

Große Auswahl in allen Preislagen.
Installationen für Gas und elektr. Licht

Dresdner Musikwoche Ostern 1921.
Osterdienstag, 7 Uhr, Gewerbehaus
Großes Orchester-Konzert
mit dem berühmten Philharmon. Orchester.
Beethoven-Brahms-Abend
Dirigent: **Edwin Lindner**
Solist: **Emil von Sauer**, Klavier.
2. März u. 1. April: **Mahler Achte Symphonie**
(Symphonie der Tausend).
3. und 4. April: **Beethoven**
(Neunte Symphonie mit Schlußchor).
Karten und Prospekte bei **F. Ries**, Seestra. 21,
und **O. Reitze**, Hauptstr. 2.
Sachs. Künstler-Orchester
Abteilung Kunstpflege

Heute abends 18 Uhr Künstlerhaus
Mit Rücken auf die Ostermontag-Aufführung
des Faust im Schauspielhaus.

Dr. Karl WOLFF
Erster Dramaturg des Schauspielhauses

Fausts Erlösung
Karten von 11-1 Uhr im Sekretariat des Künstlerhauses und von 6 Uhr ab an der Abendkasse.

Viktoria-Theater
MIT TÄGLICH 18 Uhr THEA
Gr. Spezialitäten-Vorstellung.
Während der beiden Feiertage
je 2 große Fest-Vorstellungen.
Nachmittage 4 Uhr ermäßigte Preise
und abends 18 Uhr.

Karten-Vorverkauf für heute und die Feiertage möglich von 10 Uhr an.

Königshof-Theater
Das Vorle vom Schwarzwald,
Bekannt in 5 Städten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Ab 1. April: „Neue Gesellschaft“.
Nr. 1438. Dr. W. Eymann.

Tymians Thalia-Theater.
Nur noch bis 31. März
„In und um — Dresden 'rum!!!“
Aber dann — April! Die Zwerg-Oper!
Ant. 1. April, 18 Uhr — Vorle. 1. — 2 u. ab 6 Uhr.

Sarrasani
Heute Karfreitag 18 Uhr abends
Herausforderungs-Boxkampf
bis zur Entscheidung.
Jackson — Kawan
Jackson hat den Weltmeister Kawan zum Boxkampf herausgefordert und sich verpflichtet, 1000 Mark an Kawan zu zahlen, falls er ihm 5 Runden stand hält.
Ferner ragen:
Seibhardt — Rissbacher
Paradonoff — Patigier
Entscheidungskampf:
Solar — Haber
und die großen Attraktionen, u. a. Gy. Corvoz, Sandwina u. Partner, 4 Arcolita etc.
Vorverkauf im Residenzkaufhaus u. a. d. Circuskaese.

Buntes Theater
— Tivoli-Palast, Wettinerstr. 12.
Heitere Kunst 18 Uhr
LHM Herrmann, Else Tima, Georg Kühnlein,
Betty Jangson, Richard Göttert, Rita Stahl,
Alva Clerus, Olinda Oláriková.
Krönlein-Tima, mod. Duette, am Flügel M. Kraft.
Ab 9 Uhr in den intimen Künstler-Klausen
Gesang! Tanz! Humor! Stimmung!

Fledermaus

Vergnügungs - V.P.F. - Palast
Tag. 14.30 Bunte Bühne Tag. 14.45
Kunst: Lieder: Herr. Direktor John Würker.
Seit 15. März Seit 16. März
Neues Programm
mit dem heiteren Gesamtspiel
„Schuster Lehmann oder Die Glückssstiefel“
und die übrigen 1. neuen Kräfte.

Täglich 18 Uhr in der
Künstler-Diele : Schlaraffia
Sehenswürdigkeit von Dresden
— V. P. F. — einzig in seiner Art.
1. Kräfte! Intime Klausel! Fescher Betrieb!
Volkshaus Gong, Blasfritz, Kugelvogelr., Theater-Abend d.
Oscar Junghähnelns Sänger
Dem Tage und predigen ansonsten Programm. H. u. die
bekannten Komödien „Mutterliebe“ aber das verdeckte Alab-
herrsch. „Arbeit und Liebe“, sonst der Soloteil, Quartette u.
vieler. Anfang 8 Uhr.

Grundschänke Oberlößnitz.
Sei im Festtagen besonders zugemeldete Mittagsgedecke
ab 10. — Suppe à l'Österre. Nachspeise.
Reichhaltige Mittags- und Abendgedeckskarte.
Brat- Koch-, Haushaltungs- und Landwirtschaft.
Schule mit Pensionat, Warmbrunn i. Schles.
Neu-Amt 8. April. Bei Neugren. Verleih.
Sal. 12. F. Topf, Schäferbank.

Gelt. 6
Dresden Nachrichten
Bretting 12. März 1921

Gelt. 143
Bretting 12. März 1921

Rennen zu Dresden

Oster-Sonntag

27. März nachmittags 18½ Uhr

6 Rennen = 122000 Mk. Preise.
Sonderauflage zum Rennspiel ab Dresden-Neustadt 1,25, ab
Wettinerstraße 1,45, ab Hauptbahnhof 1,30 und 1,50, ab Straßen
1,35 und 1,50, Rückfahrt von Reick 8,00 und 6,20.
Totalisatorausfälle für die Rennen zu Dresden werden bis
2 Stunden, für auswärtige Renngesellschaften 3 Stunden vor Beginn
der Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Prager Str. 6, einge-
nommen. — Einrichtung von Konzisen. — Näheres siehe
Rennprogramm!

Sekretariat des **dresdner Rennvereins.**

FÜR die Rennstage!

Hotel-Restaurant Pansdorf

Inhaber W. Pansdorf und Fr. Borsig.

Wiener Platz 7, gegenüber d. Hauptbahnhof
nach vollständiger Renovierung neu eröffnet

Vorm. v. 11-1 Renndiner — Künstlerkonzert
Anschließend Fahrgesellschaft zum Rennplatz

Nach d. Rennen ab 7 U. die bekannten Soupers
Weinrestaurant = Chinesische Bar-Diele
Kapelle: Heinz, Erich Putzsch

Tischbestellung erbeten Fernsprecher 144800

Reichs-Kaffee

Altmarkt 3

Künstler-Konzert

Zum
Nachmittags-Kaffee

werden für Damenkränzchen
Tische reserviert.

Die Gesellschaftsräume stehen
Montag, Mittwoch, Freitag Vereinen noch
zur Verfügung.

Sonntags Frühkonzert

Restaurant
Hotel Nord

Anerkannt sorgfältige Küche

Mittags-Gedecke nach Wahl

Saal u. Räume für Festlichkeiten u. Konferenzen

Abends vornehme Konzerte. Kapelle Meine Tröh.

W. RUSCHIN. T. 21026.

Continental-Hotel
Restaurant

Täglich abends

KONZERT

Vornehme Räume für Privatfeiern u. Konferenzen

Kaffeehaus Maximilian

Stadtstraße 18, Ecke Ringstraße, nächst Zirk. Platz.

Großes Frühlings-Fest

im beschaulichen Stil.

40000 Kirschen-halt!

Bigot schmücken die Räume!

Ambergris, Lebensorum, Rosenholz 1000

zu belieben Offerpreisen

Kabarettdarbietungen.

Statenbetrieb im 1. Stock! 2 Reptilien!

Martin Metzner.

Das Beste

Bavrische Böllbier

rein, ohne Rüben, wie im Frieden,

trinken Sie jetzt bei

Alt-Gaßmeyer, Schloßstraße 21.

Großes Glas nur Mark 1,50.

Aufruf!



Sächsische Reserve-Ulanen (Schützen)!

Auch unser Regiment will seinen im Weltkrieg gefallenen Kameraden die verdiente Ehrung darbringen. Noch in diesem Jahre soll ein würdiger Gedenkstein in Leipzig errichtet werden; am Tage der Enthüllung soll ein Regimentszug stattfinden. Zeitpunkt wird später bekannt gegeben.

Ein Ausschuß von Offizieren und Mannschaften unseres Regiments bereitet die Errichtung des Gedenksteins vor und sammelt die hierzu erforderlichen Mittel.

Der Ausschuß bittet alle ehemaligen Reserve-Ulanen-Schützen und ihre Angehörigen aufs herzlichste, die Mittel für einen würdigen Denkstein zur Erinnerung an unsere tapferen Toten und die ruhmreichen Taten unseres Regiments aufzubringen zu helfen.

Gültige Spenden bittet man zu senden an die Vereinsbank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zwickau i. Sa. unter „Denkmal Sächsisches Reserve-Ulanen-(Schützen-)Regiment“.

Für den Denkmals-Ausschuß:

s. Kraim, Oberleutnant. a. D.

Künstlerfest

16. April
in sämtlichen Räumen des
Dresdner Konzerthauses
Solopersonals des Central-Theaters
zum Besten der Wohlfahrtskassen der Genossenschaft
Deutscher Bühnenangehöriger und des Farienbaus

Eintrittskarten
sind an der Kasse
des Central-Theaters
zu haben.
Vorverkauf 30 Mark,
Abendkasse 40 Mark.

Königs-Diele

Bier- und Weinrestaurant I. Ranges

1. und 2. Osterfeiertag:

Ab 12 Uhr **Mittags-Gedecke** Ab 12 Uhr

Tafelmusik

Gallensteine
befindet innerhalb 24 Stunden
diejenigen aus ihrem Tage
zu „Gallensteine“.
Büro: „Gallensteine“
Pharmaz. Institut
„Dahlem“
Gesellschaft: Acht, L.

Umschlag, Umt. ungered.

Opernhaus.
Geldbüro.
Geb.: Pariser.

Schauspielhaus.
G. Gebüro.

Albert-Theater.
Geben Streit ist auf Weine
geschlossen.

Residenz-Theater.
3. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

4. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

5. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

6. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

7. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

8. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

9. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

10. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

11. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

12. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

13. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

14. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

15. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

16. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

17. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

18. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

19. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

20. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

21. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

22. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

23. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

24. Gebüro im Operntheater.

Der Kitter. Kitter. Kitter.
Kitter. Kitter. Kitter.

Starfreatag.

An das Größte denken wir heute. An das Große, das je unter der Sonne geschah. An das Gewaltigste denken wir, das die Herzen bewegt hat, seitdem Jesus Christus sein Haupt im Tode neigte. Seit zweitausend Jahre sind seitdem vergangen, vergangen ist aus jener Zeit — aber das Kreuz von Golgatha ist geblieben. Unerschütterlich steht es fest. Man hat gekämpft gegen das Kreuz. Von Anfang an. Heute noch. Mächtige Wogen großer geistiger Bewegungen sind dagegen herangerollt. Die Wogen haben sich zerstellt. Das Kreuz blieb stehen. Man hat dagegen geschrieben. Jahr um Jahr, Buch um Buch. Man hat sich die Finger wund geschrieben und die Federn stumpf. Das Kreuz blieb stehen. Nun schon fast zweitausend Jahre. Die Menschen haben dagegen gekämpft. Blut und Spott, Verneinung und Verachtung wollten es niederstreichen. Es blieb in seiner stillen Größe. Und heilverkündend rägt es über all' das niedere Treiben der Menschen. Es wird bleiben. Solange die Menschen Menschen werden — Menschen mit ihren Sünden und Sorgen und Särren, Menschen mit ihrer Angst und Ohnmacht, ihrem Tech und ihrer Verzagtheit — und doch mit dem heißen, brennenden Schenken nach Frieden und nach Kraft, nach Gottesfreude und Gnade. Solange werden Menschen pilgern zum Kreuz des Heilands. Das Kreuz bleibt. Denn es ist das Zeichen ewiger göttlicher Liebe. Und die Vöge hört niemals auf.

Es bleibt das Kreuz die Quelle der Kraft. Man sagt mir: Beweise das. Ich antworte: Erfahre es. Ein Mensch kann dir beweisen, daß die Sonne Licht und Wärme spendet, wenn du dir vorstellst, wie sie Sonnenstrahlen auf dich wirken, und du nicht die lebensverdende, befestigende Kraft dieser Sonnenstrahlen erfahren. Aber sich über verschließt, kann ihr nicht erfahren, erleben. Ein Mensch in seinen Schmerzen fragt nicht nach den einzelnen dämmlichen Substanzen, nach Salzen und Eisensteinen der heilkräftigen Quelle. Er fordert: Berleue mir das alles bis ins Kleinste und erst wenn ich es voll und ganz begriffen habe, will ich trinken. Nein, er nimmt und trinkt und trinkt. Und bald fühlt er, daß die Schmerzen nachlassen, sein Seelen sich lindert und neue Kraft durch die Adern strömt. So ist's auch mit dem Kreuz und dem Christenkreuz. Tatk' wir und wir an eignen machen, daß wir ihn in uns aufnehmen, ihn erfassen — nicht mit dem Verstand, sondern mit Herz, Gemüth und Willen — das bringt uns Heilung, Errettung, Erlösung.

Wir fehnen uns oft heraus aus Unruhe und Krieffenheit nach Ruhe und Friede! Wir haben, wie der verlorene Sohn, oft ein unsabreites Leid im Herzen um die verlorene Heimat. Da tröben, düstern Stunden liegen so bitter hart auf uns, doch wir das Gute nicht taten, was wir wollten, sondern das Böse. Manchmal meinen wir verantwortlich zu müssen. Wo ist Hilfe? Wo ist Rettung? Der Helfer breitet am Kreuz seine Arme aus: Kommt her zu mir, der du mühselig und beladen bist. — Kommt, lacht und zum Kreuze gehet. Lacht und anten Wissend sein lacht und bemüht sein und Vertrauen haben, nach wie werden erfahren: Gott nehm' wir Frieden um Frieden. Gnade um Gnade, Kraft um Kraft.

Osterwanderungen.

In der Vorstellungsskizze hat eine Wanderung für den Naturfreund einen ganz besonderen Reiz. Aber all kann er sich bei Spuren des neu erwachenden Lebens freuen. Wer freiwillig, um ans Ziel zu kommen, eine längere Eisenbahnfahrt unternehmen muss, ist bei den heutigen hohen Fahrpreisen gewusst, recht tief in den Ventel zu greifen. Dabei dürfen die Tonettien, die einen kleinen Abstand nach Nordböhmien beabsichtigen, nicht vergessen, von der Ostböhmer Grenzgemeinde sich einen Ausweis ausstellen zu lassen. Er gilt höchstens 48 Stunden, reicht also gerade für die Reisezeit aus. Wer zum Beispiel Herrenstreich, die Elburschleife nbo. besuchen will, kann sich vom Gemeindesorstand in Schmids oder der Grenzpolizeibehörde Schönau einen Tagesausweis ausstellen lassen. Sommerfrischler dagegen, die längere Zeit im Grenzgebiete sich aufzuhalten, bekommen für die Dauer ihres Aufenthaltes einen Grenzausweis ausgestellt, jedoch ist hier Zulässig erforderlich. Bei Tagesausweisen genügt dagegen eine Verlängerung. Die Gebühren betragen für Tagesausweise 1 Mf., für Daueranweise 2 Mf. Für den Dresden ist indessen der Bericht auf eine längere Eisenbahnfahrt nicht schwer, da die nähere Umgebung so reich an landwirtschaftlichen Schönheiten ist, dass schon eine kurze Straßenbahn- oder Dammschiffahrt Anschluss an prächtige Wanderungen gewährt. Im Nachstehenden werden unterbreiten wir einige Vorschläge für Osterrundreisen, die sich mit Hilfe einer guten Karte bestimmen lassen.

Ein sehr geckhaftes Ausflugsziel ist der Rabenauer Grund. Von Endpunkt der Straßenbahn in Gohmannsdorf wandert man nach der Rabenauer- oder Spechtritzmühle und geht dann noch einem Verlade der Stadt Rabenau über die Albertiböge nach Gohmannsdorf zurück (2½ bis 3½ Stunden). Von der Rabenauer Mühle kann man auch nach Lübau oder von der Spechtritzmühle nach Borlaß aufsteigen und nach Edle Krone gelangen, um eine interessante Wanderung durch das Tal der Wilden Weißeritz abwärts nach Tharandt oder Waldöberr anzutreten (4 bis 5 Stunden). Wer den Ausflug durch den Rabenauer Grund weiter ausdehnen will, geht im Tal der Roten Weißeritz weiter auwärts bis zur Wallertalsperre. Durch die Dippoldiswalder Heide führt der Weg auf idyllisch gelegenen Wendischbecker Heidemühle, dann über Groß- und Kleinbijia und Rabenau nach Gohmannsdorf zurück oder aber Possendorf (mit einem Abstecher nach dem Schildecksel in Wilmsdorf) und die Goldene Höhe nach Werdau führt (5 bzw. 6 Stunden).

Abwedschlundreich ist aus eine Wallfahrt von Pirna über die Huine, die Jagdwege, Wünschendorf nach der Dittersdorfer Höhe; von hier entweder über Dittersdorf-Schänzel (Slossendorfer Teich) nach Weißig (6 Stunden) oder durch den Liebeschauer Grund nach Pirna.

Die Radrennsparte ist empfohlen eine Rundreise vom Wilden Mann über Gaihaus Baumwiese zur Baggendorfer Windmühle und weiter über Heidenberg nach Buchholz, dann durch den lieblichen Vöhnbegrund nach Blaubeuren (3½ Stunden).

Sehr bekannt ist der landwirtschaftlich schöne Dürreleitengrund und das Seidewitzbachtal bei Pirna. Beide Talgründe besucht man von Station Großsiedlitz aus: hinauf nach Großsiedlitz (Schlosspark), über Krebs, Meusegast und Burkhardswalde zum Rautenberg; Abstieg ins Talbachtal des Dürreleitengrundes und über die Nennigmansdorfer Mühle (Seidewitzbach) nach Pirna (5½ Stunden).

Einer großen Beliebtheit erfreut sich auch der Grilsenburger Wald. Von Tharandt, das man von Hainsberg aus mit der Straßenbahn erreicht, steigt man nach Cottas Grab hinauf, verfolgt dann den durch herrliche Waldungen führenden „Mauerhammer“ bis zum Dorfshauer Weg und wendet sich rechts nach dem vielbesuchten Kurort Hartha. Empfehlenswert ist auch ein Abstecher nach Spechthausen. Über Hintergersdorf nach Tharandt und Hainsberg zurück (2½ bis 3 Stunden).

und Hainsberg zurück (2½ bis 3 Stunden).
Der nahe Schönberggrund und das etwas weitere
Saubachtal sind gleichfalls lohnende Riefe. Nur in den
ersteren zu gelangen, benutzt man die Straßenbahn Dresden—
Gossebaude bis zur Talstraße in Kemnitz. Neben der
Weissmühle tritt man in den Schönberggrund ein. Zurück
über Leutewitz nach Dresden-Göttel (2 Stunden). Will
man ins wildromantische Sonnbachtal, so fährt man bis
Gossebaude und wandert am Hang hin bis Niederwartha.
Über Weistropp und Kleinböckern erreicht man die
Rendekettmühle im Sonnbachtal, daß man dann abwärts bis
Goschappel durchwandert, um von hier aus über Bild-
berg und Niederwartha nach Gossebaude zurückzufahren
(5 Stunden).

Anschluß an schöne Wanderungen vermittelt die Vogelwirtschaftsbahn (Niederschötzig-Kreischa). Von Kreischa aus besucht man den 478 Meter hohen Wilisch, dessen Baude einen behaglichen Aufenthalt gewährt und steigt dann über Hirschbach ins Lungenthal hinab. Zurück nach Kreischa (4 Stunden). Von Wittgensdorf, das man von Kreischa aus in einer Stunde erreicht, bestiegt man auf Feldwegen den Sandberg (488 Meter), der eine wunderbare Rundansicht bietet, und besucht dann den geschichtlich denkwürdigen Aussichtspunkt Hindenslang bei Mayrau. Durch die Frohnschmiede geht es nach dem Lungenthal zurück nach Kreischa (8½ Stunden).

Sowohllich sei noch ein Vorschlag für einen Ausflug nach der Sächsischen Schweiz gemacht, und zwar nach dem Rauenstein und dem Kleinen Bärenstein. Von Pöischau-Wießen aus, daß man mit der Eisenbahn oder dem Domänenbus erreicht, wendet man sich Stromabwärts und sieht den blauen Marken des Gebirgsvereinsholzgäng, im Bildzaal ohne große Mühe hinauf auf den Gipfel des Rauensteins. Durch enges Felstengehen, über Stufen und überbrückte tiefe Schluchten gelangt man nach aussichtsreicher Wanderrung in einer kleinen Stunde nach der einsamen Bergwirtschaft. Beim Abstieg kommt man am Ronnenstein, einem beliebten Gleiterfelsen, vorüber und gelangt über Dorf Weißig in etwa 1½ Stunden nach dem Kleinen Bärenstein (888 Meter). Der Weg bis Weißig ist gelb, dann bis zum Bärenstein rot markiert. Der Kleine Bärenstein ist einer der schönen Felsen unter der heimischen Bergwelt und bietet eine wundervolle Aussicht. Von hier aus kann man in einer reichlichen halben Stunde nach Pöischau zurückkehren oder die Wanderrung über Thurmendorf grüne Markierung nach der Festung Königstein (661 Meter) fortsetzen, die für den Fremdenverkehr wieder geöffnet ist (3 bzw. 4½ Stunden).

Erster Sozialdemokratischer Lehrerlug Deutschlands.

In Dresden findet zurzeit eine sozialdemokratische Tagung statt, deren Bedeutung über die einer reinen Parteidroge hinausgeht. Es handelt sich hierbei um die Organisation der sozialdemokratischen Führer Deutschlands für eine Fortsetzung der Revolution. Die Tagung, die von etwa 400 Personen besucht ist, leitete am Mittwoch ein Begrüßungsabend im Neustädter Kaffee ein.

Die gesellschaftlichen Verhandlungen wurden gestern Donnerstag, 11.10 Uhr, durch Staatssekretär im Reichsministerium des Innern Heinrich Schulz eröffnet. Der Saal ist mit rotem Tuch geschmückt. Am hinteren Ende die Büste der Freiheitssäule aufgestellt. Es wurde eine große Reihe von Begehrungen ausgetragen, von denen wir hier nur die folgenden erwähnen. Der Name des Stadtratsmeisters vor dem Stadtrat Gagel, Kultusminister Hänisch, Berlin, begrüßte die Versammlung als ersten sozialdemokratischen Kultusminister des größten Landes Deutschlands, zugleich als älter Parteigenosse". Er betonte, daß der Wiederaufliegen Deutschland in erster Linie eine Erziehungssiege darstelle. Kultusminister Hänisch war zu einem offiziellen Bühnen-

minister Fleischner nannte es einen erfreulichen Augenblick, daß man es im Sachsen mit einer Leidenschaft zu tun habe, die in ihrer Weite auf dem Schulgebiete vorverdrängte. Das Reichsschulgesetz werde eine Gattung bringen, denn leider bestreite die Reichsverfassung jedes Schulfortschreiten auf gewissen Gebieten. Das sei ein Verhängnis für das deutsche Volk. Es war nicht zu verhindern, daß diese Behauptung mit lobhaften Zusätzen versehen wurde. Der Redner betonte am Schluß, daß man erst am Anfang der großen Kampfe in der sozialistischen Schulidee habe, der ein eminent wichtiger Kampf sei. Ministerpräsident Budd begrüßte die Personen aus Sachsen, daß man immer mit Stolz den sozialistischen Sachsen genannt habe, als seine lieben Parteigenossen". Auch Rektoratsvorsitzender Voigt hielt eine Begrüßungsierektion, und amor im Auftrage der sozialistischen Schulidee.

Dann sprach noch Predigting geistlicher Angelegenheiten Professor Dr. Radbruch, M. d. R., über weltliche Schule und Weltanschauungsschule. Er fasste seine Ausführungen dahin zusammen, daß die sozialdemokratische Lehrer- und Elternschaft in den kommenden Schuljahren der drohenden Tertiusplitterung unierten Schuleinsen den Gedanken der westlichen Gemeinschaft.

Immer den Gedanken der weiteren Gewinnung

chaftlich entgegenstehen müßte. Richte eine demokratisch gebundene Schule, beiße sie nun Befreiung oder weltliche Schule, sondern die vom Geiste der Gemeinwirtschaft, ethik und Gemeinschaftsfürstentum beeinflußte weltliche Schule sei die Schule, welche die Sozialdemokratie fordern und fördern müßte.

Tatsäcchlich sprach Landtagsabgeordneter K. Z. - Dresdner über den Ausbau und den Lehrplan der weltlichen Schule. Sein Standpunkt zu Schulfragen ist ja durch seine zahlreichen Reden im Landtage und in Versammlungen hinreichend bekannt und bot daher dem Kundigen nichts Neues. Er bedauerte, daß die Reichsverfassung den Sozialisten einen Sieg durch die Rechnung gemacht habe, sonst hätte man schon die weltliche Schule. Die Schule müsse der Gesellschaftswirklichkeit dienen, die getragen werde von den verschiedensten Prinzipien aristokratischer, demokratischer, revolutionärer und sozialer Art. Aber keins dieser Prinzipien könne von nun aus den Kultusrat ausschließen. Man komme nur aus dem Dilemma heraus, wenn ein Prinzip die Vorbeherrschung habe. Das sei das sozialistische Gemeinschaftsprinzip. Alle anderen hätten sich in seinen Dienst zu stellen. Das bedeute, daß wie in der heranwachsenden Generation den Willen zur Gemeinschaft ebenso studien müßten. Daher müsse die weltliche Schule alle Tendenzen ablehnen, die dem Gemeinschaftsgedanken entgegenstehen; Religionunterricht, Privatschulen, Beichtstühlen. - An die Störträge schloß sich eine Ansprache

Professor Hartmann über die Menschaltung des Weightsunterrichts.

Universitätsprofessor Dr. Hugo Hartmann. Wien, seinen Studienjahren als Beichter der Weisheitswissenschaft geschägt und weiteren Kreisen durch seine frühere Tätigkeit als österreichischer Gesandter in Berlin bekannt, hielt am Nachmittag einen fesselnden Vortrag über die Menschengestaltung des Geschichtsunterrichts, insbesondere über Geschichtsauffassung und Geschichtsdarstellung. Der Vortragende begann mit einer Art Geschichte der Geschichte, indem er darlegte, wie man in alten Zeiten geschichtliche Vorgänge nur in rein nüchterner Logik, chronologisch oder kalenderlich, ohne jedwede kritische Würdigung beschrieben und aufgezeichnet habe. Später habe sich in die Darstellung das subjektive Urteil gesetzt, das aber häufig mehr ein Vorurteil, fühlend zu schließender Weltanschauung gewesen sei. Am Mittwochabend, beginnend mit dem Kirchenmaler Augustin, sei die eigentliche Aufstellung fast von religiösen-fidealistischen Anschauungen beeinflusst gewesen, und alles Geschehen in der Welt als ein Ablauf von Ereignissen nach göttlicher Willen, mit der Weltordnung noch göttlicher Zielvollendung verarbeitet worden. Die eigentliche Geschichte müsse sich erst habe aber erst eingesezt mit dem Vorstoßen nach dem sozialistischen Zusammenhang, nach der Entwicklung der treibenden Ideen und nach den sozialen Motiven der auftretenden Handlungsvorgänge, also mit der Heranziehung sozialer, soziologischer und psychologischer Forschungsmethoden, gegenüber der mehr teleologischen (noch Zweck- und Ziel ausbauenden) Methode, die selbig noch ein Aberglaux. Ein Fehler der früheren Geschichtsauffassung war auch der Geschichtsdarstellung ist das Beträumen und Herstellen einzelner großer Persönlichkeiten und ihre Handlungen gewesen, die dann nicht selten mit einer bei erneuter Prüfung nicht haltbaren Glorie schon umgedeutet wurden. Gewiss waren viele dieser Persönlichkeiten Träger eines Zeitgeistes und erzeugender Handlungen; aber die Triebfedern zum Sein und zu treuen Geschehnissen stingen doch von den Menschen, von einer Freiheit aus. Diese soziologische Auffassung der Geschichte muss nach der Richtung des Vortragenden auch schon im Geschichtsunterricht der Schule zur Fülle kommen. Insbesondere müsse mit der früheren Methoden gebrochen werden, die fast alle bisherigen Schullehrbücher befolgten, die geschichtlichen Ereignisse als Zaten, Ausdruck Verdienste (aber auch Versäumnisse) von Kämpfen und Staatsleuten hinzustellen. Es sei ebenso töricht und unwohl, die großartige Entwicklung Preußens als ein polänliches Verdienst des Großen Kurfürsten zu bewerten, erneut die ganze Schuld am Weltkriege den schlimmen Erfüllungen Wilhelms II. anzuschreiben. Auch schon in der Schule müsse die objektive sozialistische Wahrheit — ohne Tendenz und ohne Werturteil — überredet werden; in diesem Sinn wünschte Prof. Hartmann die veriammten Parteigenossen eindringlich vor einem Hineintragen sozialdemokratischer Parteibeschauungen in den Geschichtsunterricht. Ein gute Geschichtsunterricht darf aber vor allem nicht bloß an das Einprägen von Tatsachen gerichtet sein, sondern müssen denken und urteilen lehren, müssen vornehmlich auch Erkenntnis zeihigen, dass Rauhnachtswünsche nicht durch Qualität, sondern nur durch eine feste Entmündigung erfüllt werden können. Vor allem aber sollte der Zustand durch die Lehren der Geschichte Verantwortungsgefühl für all ihr Handeln beigebracht werden; denn jedes einzelne mache an seinem Teile mit Geschichte.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Öffentliche Versteigerungen in anwohndigen Amtsgerichten am 5. April. Objekt undroh: Zwecks Ausübung des Erbrechtsgesetzes Rittermann August Hermann Hn und S. Gründung in Münster, 60 M. groß, auf 6000 M. geschätzt und aus Wohnhaus, Hintergebäude, Schuppen und Scheuer. Nachstgelegt ist eine Wiese (Fläche des Friedhofes mit Zuthaus von der Firma Ketteler & Bräuer aus) und befindet.

Konkurs, Zahlungseinsiedlung u. w. Im Dreidreieck mit Spezialbestell: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hauspalterestinhabers Karl Heinrich Tautzsch in Dresden, Mittelstraße 27, 2. ist gemäß § 204 der R. C. da ein den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vor
handen ist.

Wurde der Geschäftswelt.
Der Firma Paul Schmelzer ging in diesen Tagen u. a. ein weiteres Ankerkennungsschreiben mit folgendem Inhalt zu: „Gefreut mich sehr, Herr Schmelzer! Ihre Firma hat mein Auto vor währende einer kurzen Abwesenheit isoliert. Ich kann gleich und einsilbig das Sonntag auf vereinbarten Stunde abholen. Ganz wohlverstandene Pünktlichkeit nicht vorstellbar ab von gewissen Kriegs- und Revolutionsbeglebensheiten, daß ich mich veranlaßt fühle Ihnen für diese Unverlässigkeit und Praktikum meinen Glückwunsch und meinen besonderen Dank auszusprechen. Wenn alle so handeln, können wir bald wieder hoch.“ Dr. R. H.

1 - 100000, ISBN 978-94-014-0620-0, € 19,95



ahrzeichen alter Deutscher Qualitätswert
seit Jahren landauf-landab jedem Zigaretten-
Raucher vertraut- ist unser
Fünfzack-Wappen!

O. W. G. Zigaretten-Fabrik, Trier
Köln
Dresden

Börsen- und Handelsteil.

Anzahlige zeitweilige Einführung aus dem Aufsichtsrat.

Die Generalversammlung eines im Handelskammerbesitz Dresden eingesessenen Aktiengesellschafts beschloß die Erhöhung des Grundkapitals und gleichzeitig auf die Dauer der Durchführung dieses Vertrags die Abberufung zweier Mitglieder des Aufsichtsrates des Russischen Staates, vermutlich, weil sie für die Wiederinstandsetzung hierbei nicht jederzeit rechtmäßig verfügbar waren. Der Vorstand der Aktiengesellschaft machte, nachdem die Erhöhung im Handelsregister eingetragen war, ebenfalls als Gesellschaftsbeschluss bekannt, daß diese beiden Mitglieder des Aufsichtsrates aufgeschoben gewesen seien, aber zurück nach nunmehr erfolgter Kapitalerhöhung wiederum dem Aufsichtsrat angehören. Eine Neuwahl bestellten vor jedoch in Wirklichkeit nicht vorgenommen werden, vielmehr hütte sich diese Bekanntmachung auf den schon früher getätigten Beschluss einer zeitweiligen Überlassung. Dieses Vorgehen wurde vom Regierungsrat unter dem Gesichtspunkte beauftragt, daß nur die Überlassung als solche, aber nicht die gleichzeitige Wiederberufung rechtsgültig sei, legierte daher schädiglich eigens beschlossen werden müsse. Es verlangte deshalb eine entsprechende Bestätigung der erwähnten Bekanntmachung, wogegen der Vorstand Einspruch erhob. Die Dresdner Handelskammer, darüber unzufrieden gefragt, konnte jedoch nur den Standpunkt des Gerichts bepflichten. Es handelt sich um einen von ganz bestimmten Zweck vorgenommenen Veränderung des Aufsichtsrates und seiner Belebung, die an sich nicht für die Dauer bestimmt und lediglich auf die Durchführung einer einzelnen Geschäftsmahnahme verzichtet war. Dieser Vorgang möchte im betreffenden Falle die weitere Offenheitlichkeit zwar nicht beeinträchtigen, er kann aber trotzdem im Interesse des Rechtsstreits auch der Allgemeinheit nicht für zulässig gelten. Wenn es sich nicht abschließen, wohin es führen würde, wenn die Aktiengesellschaften schließlich für jede belästige Angelegenheit den einen oder anderen Vertreter aus ihren geschäftsmäßigen Organen entfernen könnten, aufgelöst nur an dem Ende, in dem die Dauer der fraglichen Angelegenheit von seiner Amtsausübung abzuschließen. Wenn das angefochne und häufiger geübt würde, so wäre dies auch bei Aktiengesellschaften selbst nicht zulässig, weil das Gefahrwerden dieser Handhabung Unruhe und Mithrauen in weite Strecke tragen würde.

Hannover. Börse vom 24. März. In der Abendbörse bewegten sich die Kurse bei leide stillen Wirtschaft vorwiegend mäßig nach oben. Deutschenischen notierten 241 und gingen damit 8 % an. Spandau-Bergbau stiegen 18 auf 543 bis 540. Deut.-Eugenburger 118. Österreichische Creditanstalt 61 bis 68 (Schwärz), 4 % Riedenthalische 68, 4 % französische Banque 67,80, 5 % franz. Chancierice 444. Deut.-Uebersee 107. Heiniger, Welvert & Scholl waren bei weiterer regerer Nachfrage mit 294 höher. Von dem in diesen Tagen in notierten Holzabteilung 874,25. Badische Anilin 525. Deut. Minenunternehm. Peter konnten 5 % ansteigen und notierten 474. Großherz. Gesell. bestand in Frankenwalde Suderfabrik, die mit 410 8 % gewonnen. Badische Suderfabrik notierten 366,75. Schloss Waldhof 815. Maschinenfabrik Meissner, Hammofen, waren bei 810 leichter gefragt. Jüngste Noenus 292. Steuer-Vorzugsaufschl. notierten 284. Im freien Verkehr zeigten sich Deutsche Petroleum 725, junge 780. Frankenthaler Suderfabrik 400 bis 406. Mansfelder Ruge 3200. Am Deutzenmarkt kam es zu feinen Rüttungen.

Die Commerz-Bank ließ seit 9 % Dividende (L. B. 7 %).

Bögländische Credit-Mittel, wie angekündigt, Hallenstein 1. B. Der Vorstand über in seinem Rechenschaftsbericht für 1920 $\frac{1}{2}$ folgendes auf: In der betrieblichen Hauptindustrie für 1920 $\frac{1}{2}$ folgendes auf: In der betrieblichen Hauptindustrie, der Sparten und Sonderabteilungen, sind die wirtschaftlichen Schwankungen des verflossenen Jahres besonders läßlich geworden. Unter fürgen Perioden des Aufschwungs, die mit gewaltsamen Erwartungen begann, folgte der Rückfall in den nun schon seit Jahren andauernden Sunkauf der geschilderten Entwicklung. Viele, insbesondere kleinere Betriebe traten sich abzogen, kommt es ihnen nicht gelang, sich durch Aufnahme neuer Fabrikationswege zu helfen. Weniger durch den Umstieg berührte wurden diejenigen Betriebe, die nicht oder nicht so aufgedroschen auf den Export eingestellt und in der Wahl der Ausfuhrländer weniger beschränkt sind. Einige Brauerei, wie die Punktinstrumentenfabrik, die Altmühlbrauerei, die Weinhändler und die Spinnereidirektionen fanden sogar recht beträchtliche Erfolge verbuchen. Die bisher unternommenen Verluste, neue Industrien nach dem Vortag auf verschlossen, haben nur zu Teilerfolgen geführt, und dieses für unsrer Begirk sehr ernste Problem harrt noch der leider so dringlichsten Lösung. Unwilligen erblidet das Ausland im Vogtland eine Unruhe und bringt seine Anträge anderwärts unter. Dank seiner zahlreichen, über das gesamte Vogtland verweitigten Verbindungen hat unser Institut auch in dem verflossenen Jahre Gelegenheit gehabt, sich gefäßlich fast zu betätigen, so daß es wieder mit einem günstigen Ergebnis aufzutreten vermag. Durch die Erhöhung des Aktienkapitals auf 10 Millionen Mark vermochte die Bank auch den Ansprüchen des Jahres 1920 gerecht zu werden, die infolge der Geldentwertung mit ihrer vorverlaufenen Wirkung auf Börsen, Rohstoffe und Wertpapiere eine außerordentliche Steigerung aufwiesen. Den weitestgehend Umlaufsätzen entsprechend das Gewinnergebnis, es ergibt sich ein Reingewinn von 2 487 200 M. (887 320 M. i. B.), der wie folgt verteilt werden soll: 10 % Dividende (5 % i. B.) gleich 1 000 000 M. (182 000 M.), Abdrébung auf Rentenabteilung 100 000 M. (im i. B.), Zuweisung an Referenzfonds 11 000 000 M. (1 990 000 M.), Renten an den Aufsichtsrat 152 401 M. (10 007 221). Vortrag auf neue Rechnung 286 307 M. (17 172 284 M.).

* Bereinigte Überführungs-Gesellschaften Aktiengesellschaft in Dresden. Zu den einem Teil unterer Peter bereits lang zugestellten Abglühstählen tragen wir aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes noch folgendes nach: Nach vielen ertraglosen Jahren – im Jahre 1920 wurde eine leichte Dividende, und zwar von 1 % vereilt – sind wir in der Lage, einen befriedigenden Absatz vorzulegen, der nach Befestigung der Unterblase und den Vorarbeiten die Verteilung einer Dividende von 15 % und einer Sondererstattung in gleicher Höhe gestattet. Letztere ergibt sich aus dem Preiserlösen gegenüber den Produkten bei Verlusten von allen und unmittelbarlichen Betriebsmitteln. Die Betriebsabnahmen würden im allgemeinen günstig. Säulen weisenlicher Art waren, abgesehen von vorübergehenden Unterschreitungen in den späteren Quartalsnoten durch Rüstgewölfe und Strommetter, nicht zu verzeichnen. In den Monaten April/Mai verursachte ein fünfmonatiger Streik der Schifffahrtsarbeiter eine beträchtliche Abminderung der Tonnen auf den Wasserwegen verfrachteten Gütern auf die Elbeseiten. Auch sonst machte sich der Weihachtsferien der Elbenseiten mehr und der folgenden Monate in zunehmendem Umfang läßlich an der drehenden Abgabe von Betriebsmitteln auf Grund des Betriebsvertrages erblidet, die Binnenschifffahrt eine erste Verkürzung ihrer Ruhzeit und erwartet für die Erzielungsfähigkeit die Zustimmung angemessene Entlastungen aus Reichsmitteln. Sie ist der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. April v. d. amtiellen Eröffnung des Grundkapitals um 1 500 000 M. durch Ausschreibung von 5 %igen Vorzugsaufschl. durchgeführt, während die in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Dezember v. d. zur Verstärkung der Betriebsmittel geschlossene Erhöhung um 10 100 000 M. durch Ausgabe von 1 300 000 M. 6 %igen Vorzugsaufschl. und 300 000 M. Stammaktien erhält am Beginn des neuen Geschäftsjahrs zur Durchführung gelangte. Um eigenen Rechenschaftsführer die Gesellschaft einen Betriebsaufschl. einen Betriebsaufschl. und für ihr legitimes Geschäftsjahr eine Dividende von 12 %. Der Rechnungsbilanz für den 31. Dezember 1920 weicht nach Tilgung des vorläufigen Verlustes Saldo von 8 430 872 M. nach Verbuchung der vertragsmäßigen Gewinnanteile am Vorstand, stellvertretende Direktoren und Beamten, sowie Gratifikationen an Beamte und des fayungsmaßen Gewinnanteiles an den Aufsichtsrat einen Bruttoertrag von 8 545 072 M. Die Abschreibungen betrugen 1 203 741 M. (481 297 M. i. B.). Hieraus verbleibt ein Reingewinn von 6 281 000 M., der wie folgt verteilt werden soll: Zum ordentlichen Referenzfonds 300 000 M., zur Talonheuertrüdlage 100 000 M., zum Schiff-Verförderungs-Houfe 500 000 M., zum Beamtenunterstützungsfonds 300 000 M., zum Schifffahrtsunterstützungsfonds 300 000 M., Räumungsanteile im Wallfahrtsfonds 50 000 M.

6 % Vorzugsdividende auf 1 500 000 M. Vorzugsaufschl. gleich 90 000 M., 4 % Bordindeinde auf 11 100 000 M. Aktienkapital gleich 444 000 M., 11 % Befreiungsdividende auf 11 100 000 M. Aktienkapital gleich 1 221 000 M., 15 % Sondervergütung auf 11 100 000 M. Aktienkapital gleich 1 665 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 111 000 M. Im neuen Geschäftsjahr, in welchem der Betrieb gleich zu Jahresbeginn eingezogen und letzter neunmonatiger Betrieb ohne ertragbare Aufschl. hat, entwidelt sich der Verlust der Betriebs-gegenwart entsprechen. – In der Börse werden ausgemischt: Bedarfsartikel mit 26 719 922 M. (4 160 924 M.), Effekte und Rohstoffe mit 6 406 665 M. (5 208 186 M.), Gold mit 626 400 M. (682 405 M.), Materialien mit 4 047 540 M. (418 810 M.), Schiffe, Grundstücke usw. mit 5 829 154 M. (7 082 264 M.). Dagegen betrügen die kontinuierlichen Schulden 19 001 040 M. (5 000 000 M.).

Akkordunterlagen der Aktiengesellschaft Dresden. Das Geschäftsjahr 1920 hat das Gesellschaftsverhältnis der am 26. April eingetretenden Hauptversammlung der Gesellschaft, die auch heute noch besteht, ein besseres Ergebnis gebracht, als die Vermöhlung ursprünglich hoffen durfte. Während im Inland der Abzug der Erzeugnisse infolge der herabgesetzten Nachfrage besonders schwach, besonders aber durch die Einführung des Zugsteuers, gesunken hat, brachte das Auslandsgeschäft, beginnend durch den Rückgang des deutschen Marktes, zahlreiche und lohnende Aufträge aus deutscher und ausländischer Hand und von den meisten der alten, schon vor dem Kriege bestehenden Verbindungen. Der nach Abzug der Abdrücke in Höhe von 115 808 Mark (190 867 M. i. B.) der fayungsmaßen und vertraglichen Gewinnanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte, sowie einer Zuwendung an Angestellte und Arbeiter von 60 000 M. einschließlich 100 514 M. Vortrag aus 1919 verbleibende Reingewinne von 227 161 M. soll wie folgt verwendet werden: Zuweisung zum Aufsichtsrat 25 046 M. (21 299 M.), 14 % Dividende (12 % i. B.) 210 000 M. (180 000 M.), Zuweisung auf Rücksichtungskonto für Talonheuer wieder 1600 M. Vortrag auf neue Rechnung 90 515 M. Da die läßlichen Mittel der Gesellschaft zur Ausführung eines geplanten Neubaus nicht ausreichen, soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, das Aktienkapital um 1 Million Mark auf 2 000 000 M. zu erhöhen. Durch günstigere Fabrikationsbedingungen und größere Leistungsfähigkeit glaubte die Verwaltung, mit diesen Neuauflagen bei gutem Auftragseingang auch für das erhöhte Aktienkapital eine angemessene Vergütung in Aussicht stellen zu können. Für das Jahr 1921 lassen sich infolge der im Inland und Ausland bestehenden anfahrenden Lage Vorauflagen nicht machen.

Reichs-Gesellschaft für Weber, Maschinenmechan. und Militär-elektrische-Fabrikation (vormal. Heimrich Thiele) zu Dresden. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 26. April d. C. stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 30 % vorzuschlagen.

Die Gesellschaftsverhältnisse der sächsischen Bisch.-Befreiungs-Gesellschaft zu Dresden im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wiederum sehr günstig. Der Vertriebsbestand und die Gewinnzinsnahme haben sich mehr als verdoppelt. Für Schadenszahlungen hat die Gesellschaft bisher insgesamt 8 400 000 M. aufgewendet. Folge der überaus günstigen Vermögenslage der Gesellschaft kann eine Erhöhung der Entlastungswante von 75 auf 90 % erfolgen. Die Gesellschaft arbeitet mit festen, dichten Prämiens, ohne jede Rücksichtspflicht der Versicherungen und hat für Schadensfall bleibende Sicherungen eines als auf 80 % belgenden Bräumienrabatt eingeführt.

Chemnitzer Aktienpianette, Chemnitz. Obwohl die Bewertung im Geschäftsjahr 1920 mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, in der Vorstand in der Lage, den Standorten eine außerordentlich günstige Ergebnisse vorlegen zu können. Zugleich Vortrag erhält der Jahresbericht eine Steigerung von 2 532 270 M. auf 3 228 000 M. Nach dem Gemian- und Berliner-Creditinstitut erfahren die Abschreibungen eine Erhöhung von 250 000 M. auf 420 000 M. Die Steuern, Abgaben und sozialen Ausgaben erforderten 2 081 708 M. (1 104 878 M. Jahresabschluß), während die Anteilshälfte 65 000 M. (71 157 M.) aufzugeben waren. Nach Überstellung von 1 Million Mark an das neuerrichtete Werterhaltungskonto verbleibt ein verfügbare Reingewinn von 1 022 000 M. (124 404 M.), aus dem, wie bereits kurz gesagt, eine Dividende von 20 % (12 %) und eine Sondervergütung von wieder 10 % bereitgestellt werden soll. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 25 000 M. (54 272 M.). Die letzten Erklärungen zum Rechnungswert klagen der Vorstand über die bekannten Verhältnisse, macht aber über die Aussichten und den gegenwärtigen Geschäftsgang keinerlei Mitteilungen.

Alte, Bergbau Akt.-Ges. Der im Vorjahr erzielte Abschlag der Werke und Nebenbetrieb einschließlich der Gewinnabzüge aus Beteiligungen und an Zinsen, ausführlich der Gewinnvortrag aus dem Jahre 1919, beträgt 61 315 989 M. gegen 17 946 842 M. im Vorjahr. Davor gehen ab: Allgemeine Umlauf, Anteilenzinzen, Bauzinsen und Provisionen, Steuern 15 312 400 M. (4018 112 M. i. B.). Vergütungen und Belohnungen an Betriebsbeamte und Arbeiter, Aufgaben für Arbeiterversicherungen, außerordentliche Unterstützungen 4 740 846 M. (2 145 220 M. i. B.). Aufzüge für Gebundensicherung, Rückstellung auf Erneuerungsbauarbeiten, Subzins bei der Niedersächsischen Wasserwerksgeellschaft m. b. H. Entlastungen wegen Wasserauslieferung, Unfosten bei Ausgabe neuer Stamms. und Vorzugsaufschl. 15 900 851 M. (8 138 886 M.). Es verbleibt ein Überfluss von 27 271 704 M. (5 576 612 M. i. B.), der wie folgt verteilt werden soll: Als Verzerrungsindifferenz der Grubenfelder für die ihnen entnommenen Rohstoffmengen und an ordentlichen Abdrreibungen 14 866 406 M. (3 830 750 M. i. B.), zur Abdrreibung der geplanten vorgeschriebenen Rüdlagen auf 10 Millionen Mark 229 726 M. als Rückstellung für Wohlhabenswante des Unternehmens 5 000 000 Mark, den Vorzugsaufschl. ein Gewinnanteil von 6 % gleich 900 000 M., als Gewinnanteile für den Vorstand 620 445 M., Gewinnanteile für den Aufsichtsrat 624 445 M., als 25 % Dividende (5 % i. B.) 1 000 000 M. (182 000 M.), Abdrreibung auf Rentenabteilung 100 000 M. (im i. B.), Zuweisung an Referenzfonds 11 000 000 M. (1 990 000 M.), Renten an den Aufsichtsrat 152 401 M. (10 007 221). Vortrag auf neue Rechnung 286 307 M. (17 172 284 M.).

* Bereinigte Überführungs-Gesellschaften Aktiengesellschaft in Dresden. Zu den einem Teil unterer Peter bereits lang zugestellten Abglühstählen tragen wir aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes noch folgendes nach: Nach vielen ertraglosen Jahren – im Jahre 1920 wurde eine leichte Dividende, und zwar von 1 % vereilt – sind wir in der Lage, einen befriedigenden Absatz vorzulegen, der nach Befestigung der Unterblase und den Vorarbeiten die Verteilung einer Dividende von 15 % und einer Sondererstattung in gleicher Höhe gestattet. Letztere ergibt sich aus dem Preiserlösen gegenüber den Produkten bei Verlusten von allen und unmittelbarlichen Betriebsmitteln. Die Betriebsabnahmen würden im allgemeinen günstig. Säulen weisenlicher Art waren, abgesehen von vorübergehenden Unterschreitungen in den späteren Quartalsnoten durch Rüstgewölfe und Strommetter, nicht zu verzeichnen. In den Monaten April/Mai verursachte ein fünfmonatiger Streik der Schifffahrtsarbeiter eine beträchtliche Abminderung der Tonnen auf den Wasserwegen verfrachteten Gütern auf die Elbeseiten. Auch sonst machte sich der Weihachtsferien der Elbenseiten mehr und der folgenden Monate in zunehmendem Umfang läßlich an der drehenden Abgabe von Betriebsmitteln auf Grund des Betriebsvertrages erblidet, die Binnenschifffahrt eine erste Verkürzung ihrer Ruhzeit und erwartet für die Erzielungsfähigkeit die Zustimmung ausreichender Entlastungen aus Reichsmitteln. Sie ist der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. April v. d. amtiellen Eröffnung des Grundkapitals um 1 500 000 M. durch Ausschreibung von 5 %igen Vorzugsaufschl. durchgeführt, während die in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Dezember v. d. zur Verstärkung der Betriebsmittel geschlossene Erhöhung um 10 100 000 M. durch Ausgabe von 1 300 000 M. 6 %igen Vorzugsaufschl. und 300 000 M. Stammaktien erhält am Beginn des neuen Geschäftsjahrs zur Durchführung gelangte. Um eigenen Rechenschaftsführer die Gesellschaft einen Betriebsaufschl. und für ihr legitimes Geschäftsjahr eine Dividende von 12 %. Der Rechnungsbilanz für den 31. Dezember 1920 weicht nach Tilgung des vorläufigen Verlustes Saldo von 8 430 872 M. nach Verbuchung der vertragsmäßigen Gewinnanteile bei Verlusten von allen und unmittelbarlichen Betriebsmitteln, sowie Gratifikationen an Beamten und des fayungsmaßen Gewinnanteiles an den Aufsichtsrat einen Bruttoertrag von 8 545 072 M. Die Abschreibungen betrugen 1 203 741 M. (481 297 M. i. B.). Hieraus verbleibt ein Reingewinn von 6 281 000 M., der wie folgt verteilt werden soll: Zum ordentlichen Referenzfonds 300 000 M., zur Talonheuertrüdlage 100 000 M., zum Schiff-Verförderungs-Houfe 500 000 M., zum Beamtenunterstützungsfonds 300 000 M., zum Schifffahrtsunterstützungsfonds 300 000 M., Räumungsanteile im Wallfahrtsfonds 50 000 M.

Freibergscher Vorland-Sementfabrik. Der das abgelaufene Geschäftsjahr wird die Verteilung einer Dividende von 10 % (L. B. 6 %) vorgeschlagen.

Teilen-Weste Metallgesellschaft, Homburg. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner am 22. März stattgehabten Sitzung der Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 10 % vorgeschlagen.

Breslauer Spritzebrief — Schülzsch-Papierfabrik — K. H. B. Rohbaum Papierfabrikgemeinde. Die Verhandlungen über die Angliederung der Schülzsch-Papierfabrik Gesellschaft an die Bautzener-Gemeinde Breslauer Spritzebrief — Rohbaum sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Die Direktion der Schülzsch-Papierfabrik vertrat folgendes Communiqué: Die Bautzener Spritzebrief K. H. B. Schülzsch-Papierfabrik-Gesellschaft, die Verhandlungen über die Angliederung der Schülzsch-Papierfabrik an die Bautzener-Papierfabrik-Gesellschaft zu Ende bringen will, hat die aufzunehmenden Jahresgewinne in das Werk verteilt werden sollen, das mit Schülzsch-Papierfabrik eine Quote von 60 % auf Bautzener Spritzebrief und Rohbaum zu fassen eine solche von 70 % entfällt. Die Durchführung des Gemeinschaftsgesellschaftsvertrages soll durch eine besondere Bautzener Spritzebrief-Gesellschaft m. d. O. Sichergestellt werden. Ihr wird ein Gemeinschaftsgesellschaftsvertrag übergeben, der die oberste Entscheidung in allen Fragen der Interessengemeinschaft hat; in diesen entfallen die Bautzener Spritzebrief der drei Gesellschaften eine Anzahl von Mitgliedern. Um Zusammenhang mit der Bautzener Spritzebrief-Gesellschaft bestehen, soll durch eine besondere Bautzener Spritzebrief-Gesellschaft die Bildung der Interessengemeinschaft übergehen, die die Bautzener Spritzebrief-Gesellschaft und die Bautzener Spritzebrief-Brauerei-Metallgesellschaft übergeordnet ist, die die oberste Entscheidung in allen Fragen der Interessengemeinschaft hat; in diesen entfallen die Bautzener Spritzebrief der drei Gesellschaften eine Anzahl von Mitgliedern. Um Zusammenhang mit der Bautzener Spritzebrief-Gesellschaft bestehen, soll durch eine besondere Bautzener Spritzebrief-Gesellschaft die Bildung der Interessengemeinschaft übergehen, die die Bautzener Spritzebrief-Gesellschaft und die Bautzener Spritzebrief-Brauerei-Metallgesellschaft übergeordnet ist, die die oberste Entscheidung in allen Fragen der Interessengemeinschaft hat; in diesen entfallen die Bautzener Spritzebrief der drei Gesellschaften eine Anzahl von Mitgliedern.

Breslauer Spritzebrief — Schülzsch-Papierfabrik — K. H. B. Rohbaum Papierfabrik-Gesellschaft. Die Verhandlungen über die Angliederung der Schülzsch-Papierfabrik Gesellschaft an die Bautzener-Papierfabrik-Gesellschaft zu Ende bringen will, hat die aufzunehmenden Jahresgewinne in das Werk verteilt werden sollen, das mit Schülzsch-Papierfabrik eine Quote von 60 % auf Bautzener Spritzebrief und Rohbaum zu fassen eine solche von 70 % entfällt. Die Durchführung des Gemeinschaftsgesellschaftsvertrages soll durch eine besondere Bautzener Spritzebrief-Gesellschaft m. d. O. Sichergestellt werden. Ihr wird ein Gemeinschaftsgesellschaftsvertrag übergeben, der die oberste Entscheidung in allen Fragen der Interessengemeinschaft hat; in diesen

Bemerkungen.

** Prinz Oskar von Preußen Ehrenmitglied des Bundes der Autisten. Prinz Oskar von Preußen, der fünfte und jüngste Sohn des Hauses, hat die Ehrenmitgliedschaft des Bundes der Autisten angenommen. In freier Ausübung seines Bürgerrechts will der Prinz damit, wie ein Aufschlag im „Autisten“ darlegt, die Freiheit seiner Künste, die Kraft und Streben an die große Aufgabe der Christlichen deutschen Erneuerung legen.

* Die Bevölkerungsbewegung in Deutschland und Frankreich ergibt sich aus folgenden Zahlen, die in der Deutschen Medicinischen Wochenschrift mitgeteilt werden. Danach stieg in Deutschland die Bevölkerung von 1881 bis 1901 um 0,5 Prozent, von 1891 bis 1901 um 1,8 Prozent, von 1901 bis 1911 um 1,9 Prozent. In Frankreich stieg in denselben Zeitabschnitten die Bevölkerung um 2 Prozent, um 1,8 Prozent und wiederum um 1,8 Prozent. Im Verlaufe der 20 Jahre von 1881 bis 1911 hat sich die Bevölkerungsgabe in Deutschland um 44 Prozent in Frankreich dagegen nur um etwas mehr als 5 Prozent vermehrt.

* Der Kohlebedarfsum der Erde. Auf einem kürzlich in Montreux abgehaltenen Kongress wurden die Kohlevorräte der Erde bezeichnet, und auf 900 Milliarden Tonnen geschätzt; das wären 14 Prozent des aus 7800 Milliarden Tonnen geschatzten Weltkohlevorrats. An erster Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit geschätzten 2800 Milliarden Tonnen gleich 30 Prozent, und noch hinter ihnen Kanada folgen mit 1200 Milliarden Tonnen gleich 17 Prozent des insgesamten Kohlebedarfsums.

* Zu dem neuen Eisenbahn-Anschlag wird aus Halle gemeldet: Am Mittwoch früh kam es nach dem Eisenbahnaufstieg, dass der Halle-Leipziger D-Zug betroffen hat, zu ereigneten Zwischenfällen. Die Eisenbahner beschwerten sich bei den Aufsichtsbehörden in schärferen Worten über die unsicheren Verhältnisse. Es wurden Stimmen laut, die verlangten, dass die Staatsregierung jetzt bezeugen sollte, dass sie dem Fahrgärtchen und dem Publikum die für Nachfahrten notwendige Sicherheit zu garantieren imstande ist.

* Der Raubüberfall auf das Berliner Postamt 54 in der Potsdamer Straße hat durch Verhaftung eines

Töters der Täter sehr keine Ruhigstellung gefunden. Der 30jährige Polizeibeamte Paul Antoch, der angeblich von den Räubern überfallen, gefesselt und geknebelt sein wollte, ist als Ankläger der Tat festgestellt und verhaf tet worden. Antoch, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist und seit 22 Jahren im Postdienst stand, legte ein Geständnis ab, wonauf er sich in der Nacht zum Donnerstag in der Zelle des Polizeigefängnisses er hängte. Auch Antoch sind bisher vier seiner Schläger verhaftet worden, während die übrigen noch nicht ergreifbar werden konnten. Ebenso wenig ist es bisher gelungen, die gesuchte Million herbeizuschaffen.

* Selbstmord eines finnischen Hauptmanns. In einem Berliner Hotel hat sich der 48 Jahre alte finnische Hauptmann Gustav Mönni mit Spannholz vergiftet.

* Polizei-Alarmapparate. Die zurzeit bestehende Unsicherheit und Einbruchgefahr, die den Erdingerstaat nicht ruhen lassen, Mittel zu deren Bekämpfung zu schaffen. Zahlreiche Erfindungen verfolgen hierbei den Zweck, Alarm signale an einer bestimmten Stelle zusammenzutragen, damit auf diese Weise die nötigen Schutzmaßnahmen (Entsendung der Polizei usw.) von einer oder mehreren Einrichtungen aus erfolgen können. Hierbei liegt der Gedanke nahe — namentlich für Gründer, die den Betrieb eines Fernsprechhauses nicht kennen — die öffentlichen Fernsprechanstaltungen für diesen Zweck mit zu benutzen. Und in der Tat bewegen sich die meisten Vorstände in dieser Richtung. Sie haben den gemeinsamen Grundgedanken, in irgendeiner Form dem Fernsprech-Beratungsdienst ein Recht zu geben und dem Amt die Anfälle anzuzweisen, die nächstliegende Polizeianstalt usw. zu benachrichtigen. Verschieden ist bei den Vorschlägen lediglich die Art und Weise, wie dieses Recht verhorgerufen und dem Amt übermittelt werden soll. Alle diese Vorschläge überleben einmal, dass die beobachteten technischen Korrekturen nun dann ihren Zweck erfüllen können, wenn die Alarmsachen unmittelbar bei der Stelle eingesetzt, die einzutreten hat, da selbst jeder kleine Zeiterlust die Sicherungsanlage illogisch machen kann. Diese Vorabschau wäre aber bei einem Anschlag an die Fernsprech-Beratungsdienste — namentlich in der Nacht — nicht hinreichend gegeben, weil die ankommenden Gedanken für Nachverbindungen nicht im entferntesten die Selbstkosten

der Verwaltung decken, und deshalb das Nachschubverfahren nicht so reichlich bemessen werden kann, dass es jeder Anruf in jedem Fall unverzüglich beantwortet läuft. Sobald aber wäre eine Vergrößerung solcher Meldungen durch ihre Weitergabe an die Polizei usw. deshalb definitiv weil das Fernsprechwesen bei dem weiten Bereich, über den die Sprechstellen des Amtes verteilt sind, nicht so leicht übersehen könnte, welche Polizeistation nun im genannten Falle in Betracht kommt. Wenn die Alarmeinrichtungen ihrem Zweck erfüllen sollen, müssen sie deshalb in unmittelbare Verbindung mit den Polizeianlagen gesetzt werden müssen. Dies liegt auch deshalb im öffentlichen Interesse, weil ein modernes Fernsprechamt eine schon an sich überaus komplizierte und deshalb sehr empfindliche Maschine darstellt, deren Betrieb bei Aufstellung fremder Aufschaltparallels und Schaltvorrichtungen für Normalservice zum Nachteil der Teilnehmer in Unzulänglichkeit gebracht werden würde.

* Der dinellische Drache kein Habicht. Bissher war man überzeugt, dass die berühmten dinellischen Drachen Habichtswesen sind, die der kleinen Phantasmagorie eines primitiven Kindes ihre Erscheinungen verdanken und nicht mehr als eine dekorative Form seien. Dieser Ansicht tritt jetzt die „Berliner Zeitung“ mit der Behauptung entgegen, dass diese angeblichen Habichtiere in Wirklichkeit wie andere prähistorische Lebewesen existiert haben. Dass sie noch auf der Erde leben, ist der Mensch erschrocken, beweise die Tochter ihrer bildhaften Darstellung die Gleichheit bezeugen, dass unter den frühesten Erdbewohnern schon gestaltungsähnliche Künster gelebt haben müssen. Nach dem Berliner Blatt würden in ausgewaschenen Moränen Skelette einer Art prähistorischer Schlangen gefunden, die wohlhabender sind und in ihren ganzen Gehalt aufwiegende Aktivität mit den langschwänzigen mit fünf Klauen versehenen Drachen des dinellischen Bildes zeigen.

* Amerikanischer Humor. Vater: „Was möchtest Du lieber, ein Schwestern oder ein Bruder?“ — „Na, Vater, wenn es Dir gleich ist: am liebsten ein — weißes Kaninchen mit roten Augen.“ — „Klar!“ — „Na, was ist das?“ — „Das ist keine Landschaft, die kommt mir so bekannt vor.“ — „Das ist keine Landschaft, sondern ein Bild meines Onkels!“ — „Ach, dann es doch! Willen Sie, Ihr Onkel ist nämlich ein alter Bekannter von mir!“

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Herren-Bekleidung



Anzüge

Gatto, dunkel melierte Stoffe M. 320.-

Anzüge

für Jungen, dunkelblau Gatto M. 340.-

Anzüge

mod. fein gemusterte Stoffe M. 350.-

Anzüge

für Sport-Neife m. Dreiecksstoffe 295.-

Anzüge

aparte Tasche, feine Stoffe u. Jard. 350.-

Anzüge

mod. klein gemustert 350.-

Cutaways

Rod u. Weste aus Marengo-Tuch u. Ch. of 925.- 930.-

M. 1150.-

Unsere Versand-Arbeitung erlebt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen

Paleots

dunkelfarbig, ein- und zweireihig M. 230.-

Paleots

bedunklich hell u. dunkelfarbig M. 350.-

Schlüpfer

aparte, flauschige Jarden . . . M. 260.-

Covercoats

Paleots, beste Verarbeitung . 1185.-

Beinkleid

schwarz-weiß-grau-schwarz M. 280.- 350.-

Herrenhüte

mod. Formen, aparte Jarden M. 110.- 96.-

Sport-Mützen

für Herren, kleine Formen M. 62.- 36.-

Sportshemden

für Herren, lofer Stoff u. Mansch. Größe 162.-

Eissothemen

schöne Streifen, Kampf gelb, Tricot Größe

Sportstragen

weiß p. lue, moderne Formen Größe 12.-

Hosensträger

versilbert, Quasten, Gummistreifen Größe 14.- 19.-

Hosensträger

fester Gummi, bewährte Qualität Größe 19.- 30.-

Strickbinder

grau u. schwarz, mit farb. Streifen Größe 19.-

Selbstbinder

weiß-schwarz gemust., schmale, lange Form Größe 16.-

98.-

59.-

7.-

12.-

14.-

16.-

Anfertigung nach Maß

Dresden / Altmarkt / Modehaus

Xenner

Um meiner Kundschaft zum

Osterfest etwas ganz außerordentliches

zu bieten, stelle ich diese Woche zum Verkauf:

Moderne Herren-Mäntel

Covercoat-Sport-Paleot 790.- 590.- 390.-

elegante Ausführung

Homespuns-Schlüpfer 890.- 690.- 590.-

die neue Mode

Ulster und Reglans 790.- 590.- 390.-

fl. Cheviots

Frühjahrs-Paleots 690.- 490.- 290.-

marengo u. meliert. Cheviot

Heinrich Esders

Prager Straße 2 Dresden Ecke Waisenhausstr.

Aufruhr-Vorrichtungen

übernehmen:

Cöln-Hamburger Verl.-Akt.-Ges.,

General-Agentur Dresden, Gruner Straße 35.

Beste. 1000,-

Speisezimmer,

Küche, Bäckerei, Wurst-

waren, Fleisch-

waren, Getreide-

waren, Brot-

Frühlings-Erwachen.

Von Eduard Coppel.

Wer wollte heute nicht wundern, daß Winterdunst und der engen Wohnungen der Großstadt müde. Und kommt man hinaus, so verneint man, daß über Stadt sei es Frühling geworden. Zwischen den schwachen Erdbeben leuchtet das junge Grün hervor. Die Winterkälte und die Gräser sind es, die den rauen Hordenwechsel hervorgebracht haben. Aber sie sind doch keine eigentliche Schöpfung des Frühlings. Den ganzen Winter über waren sie da, hatten bei Beginn der Frühjahrsperiode einen Winterschlaf angetreten, haben dank ihrer kräftigen Konstitution Kälte und Trockenheit überstanden und nehmen nun, da die wärmer werdende Sonne ihre Kräfte, aber unverzüglich wieder erweckt hat, den alten Gang der Erneuerung neu auf. Die Gräser gehören zu den kleinen homöopathischen Schar der Gewächse, die am leichtesten zu den Glöckchen der Natur gegenwärt vorliegen und am häufigsten bis zum ewigen Schnee der Alpen hinaufsteigen. Im hohen Norden sind auch oft während des langen Winters die einzige Nahrung der Virenschäfer und Wildschweinen.

In schneereichen Wintern erscheint der Wechsel der Landschaft noch verblüffender. Kommt in die weiße Decke weg, so zeigen sich die Wiesen und überwinternde Saatfelder schon im prächtigem Grün. Bald aber regt es sich allenthalben. Da ist es dann sehr lustig zu beobachten, wie alle Naturordnung auf den Kopf gestellt zu sein scheint. Während sonst Strauß und Grauer Bussich und Baum mit großer Geduld warten, erst ein prangendes Paarblatt anwachsen und dann, höchstlieblich gerüstet, die zarten empfindlichen Blätter zur Brautzeit stellen, können die Geschöpfe des Frühlings garnicht schnell genug die verschlafenen Blumenäugen und verzerrten Knospen aufmachen, um die junge Welt und den jungen Tag anzutunnen, ehe sie auch nur die Spur eines Blattes entdeckt haben.

Die Naturforscher sagten, daß gekräuterte aus Zweckmäßigkeitsgründen, denn für die wenigen Insekten, die in dem noch immer fühlbaren Vorleben fliegen, möchten die Blüten nicht durch Laub verdeckt sein. Sonst bliebe ein Dutzend der Bestäubung aus.

So im Februar hebt der Blütenreigen an.

Wer kennt nicht das hübsche Gedicht von Robert Reinhardt aus der Schulzeit:

Glockenglocken auf Bäumen

Klingelingeling!

Was hat das zu bedeuten?

Es hat ein lustig Ding!

Der Frühling deut' geboren ward,

Ein Kind der außergewöhnlichen Art;

Woer liegt es noch im weichen Bett,

Doch sieht es dort so wunderbar.

Drum kommt, ihr Vogel, aus dem Ei

Und bringet neue Lieder mit!

Wie Quellen all, erwacht im Tal!

Was soll das lange Zaudern?

Cöllt mit dem Munde plaudern!

In unseren deutschen Wäldern und Gärten kann man bei lange dauernder Schneeperiode bereits unter der gefrorenen Schneedecke voll entfaltete Schneeglöckchen wie blaue oder weiße Blümchen finden. Bald kommt der duftige Winterling, der Wanzenkraut weiße Blüte, der gelbliche Maraboker, die schon Theophrast befandt Knabenblume und die Riehpwurz mit ihren Silberblöckchen, im Wall- und Christbaum oder Weihnaetholz geblühten. Die Namen schon verraten die Frühlingsblüher. Auf dem Felde treiben der biebere Spiekhörnchen Schneeballsalat und der Wallisch ihre Blütenglocken und im Garten reibt sich gleichzeitig der zarte Arosa in Safrangeiß oder mildem Blau, in dessen langen Blütensträuchern sich die dicken Staubzähne mit purpurner Täppigkeit und unter männlichem Gestrumme ihren blauen Polz über und über mit gelbem Wallenstaub überdecken.

Auch im Strauchwerk knade's, wie wenn junge Steben gebogen werden, so knickt und knopft es. Der Kellerkraut oder Seidelbast, ein entfernt Verwandter des Lorbeerbaumes, enthält seine "ringen nach Nieder" duftenden Blätter und kurz danach überblüht sich der gelbe Hartriegel, die Hornelkirche, mit leuchtendem Blättergold. Jeder Tag bringt neue Blumen, jede Stunde neue Früchte. Mild noch wie die Genziane sind die Borben, mit denen die Natur ihre Frühlingsblüher identifiziert. Im reinen Himmelblau erscheinen das liebliche Leberblümchen, der Schildkröt, das Lungenkraut und bald auch das duftige Veilchen, in dunklem Blau. Bald gefüllt sich die Rückenblüher, im freundlichen Weiß und sattem Rosa zeigen sich Brüderchen und Schwestern, das wilde Weidenbaumkraut und das arme Hungerblümchen, in ihrem Gelb endlich sehen wir die prächtigen Hahnenfußblüten, den Goldnarr und die lippigen Schüßelblüten.

Überaus eigenartig, wie der Vorfrühling selbst, sind die Baumblüten des ersten Frühlings. Bald alle die minzigen Blüten sitzen dichtgedrängt beieinander wie ängstliche Küken, die sich nicht trennen, eingewickelt bevorzugt in Form von Näschen, zart und schlank, als wollte sich eins hinter dem anderen verstecken. Dostelnusstrauß und Erle haben als erste längst ihre Blütenknospen herausgehängt. Mäuerer Hornglockenwind oder unansehbare Marabüste schaukeln die zarten Dinger, bis sie ihren kostbaren Goldhaub in die Füße streuen. Bald danach schüren die Birkenföhnen, und auch die lärmigen Näschen der Pappeln und Weiden schütteln sich in lauter Frühlingsfreude.

Die Stachelbeerbüsche sind die ersten, die ihr grünes Laubgewand angießen; ihnen folgen die Johannisbeersträucher, die ja auf solchen Sippe gehören. Esleber und Ahlfische kommen bald noch. Da erwacht auch der Hollunder und gewahrt, daß er verschlafen hat. Wie weiß sind seine Nachbarinnen schon voran! Wer doppelt energisch läuft er die jungen Bebenknospe durch die Geländer pulvieren, daß man bald Laub und Leben sieht, und wie man noch keinen Eifer bewundern kann, hat er seine Venenfümmung fertig und hat obendrein die Frühlingsblüher noch alle überholt. Hagedorn und Oberesche üblichen den Meligen, in dessen Blüten

und die Eiche wie die verschiedenen Hornarten ihres verschieden Blütenkleides entfalten.

Nur Linde und Eiche, Robinie und Platane treuen dem Wetter noch nicht so recht. Bei unserer alten französischen Eiche möchte diese Vorstufe verwunderlich erscheinen. Aber wer einmal gesehen hat, wie gerade ihre empfindlichen Jungtriebe nach einer einzigen kalten Maiabend noch zusammenbrünen und erstickten, der versteht daß Ägerne, aber nicht nur vor der Kälte, sondern gar auch vor der Sonne muß die Eiche ihr Ganglisch tragen. Sie bringt unter der Blattoberfläche einen tödlich schwimmernden Rothfleiter (Ampelkraut) an, und dieser hindert die Sonnenstrahlen, die zarten Zellen mit der vollen Lichtintensität zu treffen, da sonst das noch allzu empfindliche Blattgrün (Chlorophyll) zerstört würde. So kommt es, daß wir nicht nur im hohen Herbst, sondern auch im Frühjahr prächtiges Eichenholz finden.

Höher und höher steigt die Sonne, und je wärmer ihre Strahlen, um so schöner und farbenreicher werden die Blumen und Blüten, mit denen sich die Prangen schmücken. Die Ostersonnblüte beginnt. Mandel, Mirisich und Aprikosenbaum machen den Anfang; Mirisich, Mirisich und Pfirsichblüte folgen, bis endlich der Apfelbaum in rosaroter Pracht abbüht. Nun kommen die Kerzen der Rosmarin auf, in den Alberchen leuchten und blüht es, und die Ebereschen, deren rote Blüten im Winter wie Feuerkerzen aus dem Neugeborenen strahlen, gleiten zu weichen Blütenknospen. Die Beete im Garten gleichen bald bungettümliche Typen mit kostbaren Edelsteinen. Die Seifenblätter, dichtenkraut, Hoaginkraut, weiß wie Alabaster, blau wie das Firmament, aurore wie Purpur, wettelfeuer im Rektor mit den blauen Tulpen in ihrer Schönheit. Die kostbare Margarite ruht nur auf die kleine Schmetterlinie, die anmutigen Reize zur Schau, der Bergsteinkraut überdrückt sich mit Blumen und die Insektenarten gleichen ihren Schöpfern auf Erde. Sohn man schaut, neue Freuden! Das Herz weitet sich, und man lernt den Stimmungszauber verlieben, den Ludwig Uhland mit frappierendem Erfolg in seinem Gedicht „Frühlingssonne“ segnet, wenn er singt:

Die Welt wird schöner mit jedem Tag.
Was wohl nicht was noch werden mag.
Das Willen will nicht eilen.
Es blüht das Ferne, läßt es so!
Nun armes Herz, vergiß die Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden . . .

Sanghaft erreicht der Frühling dann seinen Höhepunkt. Wenn der Administrator einen blütenkranz, beruhigendes Duft austönt, dieß einzigeige Retheröl, das von allen Blumendüften allein noch der künstlerischen Herstellung trotzt, wenn die Hollunderknospen ihren konzentrierten Blütenkleider über sich breiten, dann kommt die Zeit, wo die Königin der Blumen, die Rose, ihren Einzug hält. Damit schließt der Blütenfrühling, und eine neue Zeit, die der feuerfarbenen brennenden Sommerblumen, geht an.

Modellhut-Ausstellung
und große Auswahl apanter
Damen- u. Mädchen-Hüte
in allen tonangebenden
Farben-Zusammensetzungen.
Die Preise sind äußerst mäßig.

Heinrich Basch & Co.
König-Johann-Straße
Das große Damenhuhtaus.

Hut mit Schleier 75.—
Hut mit Schleier 100.—

Seite 145

Strümpfe
Schnürse
Schnürse
Gürtel

Seite 14

Mühlberg

Preiswerte
Mädchen-Kleider.



- 1) Kleidliches Sommerkleid aus festem Baumwoll-Mousseline, marine-weiß mit roter Stepperei, für 6-7 Jahre 120.- Jede weitere Größe 4 10.- mehr
- 2) Praktisches Schulkleid aus rosikariertem Wollstoff, lange Taillenform, mit schwarzen Tressen garniert, für 6-7 Jahre 175.- Jede weitere Größe 4 16.- mehr
- 3) Vornehmes Mädchenkleid aus bestem reinwoll. Popeline, marine u. jadefarben, mit absteckender Seldenepp., f. 7-8 Jahre 370.- Jede weitere Größe 4 35.- mehr
- 4) Faches Mädchenkleid aus feinst. reinwoll. Popeline, rot und jadefarben, modernster Faltenrock, Kragen und Armel mit apanter Stickerei garniert, für 7-8 Jahre 635.- Jede weitere Größe 4 35.- mehr

Mädchen-Mäntel für alle Zwecke in Tuch, Velour, Diagonal, Covercoat, Loden u. Gummi in größter Auswahl.

Wallstraße • Webergasse
Scheitelstrasse

Strümpfe

für das bevorstehende Osterfest

Damen-Strümpfe	Baumwolle, verstärkte Ferse, Spitze und Sohle	675
Damen-Strümpfe	schwarz, leder, mahagoni	1250
Damen-Strümpfe	schwarz, weiß, leder, grau, mahagoni	1450
Damen-Strümpfe	Mako, halbfeste Qualität schwarz, leder, weiß	1450
Damen-Strümpfe	Mako, feinfädig, alle Schuhfarben schwarz, leder, grau, weiß	1650
Damen-Strümpfe	prima Ware, Mako fa, halbfeste Ware	1950
Damen-Strümpfe	schwarz, weiß, leder	2250
Damen-Strümpfe	Mako, feinfädig, neueste Schuhfarben schwarz, weiß, leder, grau	2400
Damen-Strümpfe	Fior, prima, solide Qualität	2900
Damen-Strümpfe	schwarz, weiß	3200
Damen-Strümpfe	prima Selden-Fior, neueste Schuhfarben	4200
Herren-Socken	schwarz, leder, grün, weiß usw.	650
Kinder-Strümpfe	schwarz, weiß, leder, alle Größen	650
Kinder-Söckchen	schwarz, weiß, leder, beige, große Auswahl	1950
Füßlinge	schwarz, leder, halbfeste Qualität, klein, starkfähig	450 und 350

Nur solide prima Qualitäten.

Schlesinger

König-Johann-Straße 6-8.

Billige Angebote

Bettstellen für Erw. weiß lackiert von 120.- an
Bettstellen für Kinder, 70/140 cm, weiß lack. von 150.- an
Polstermatratzen, Zellstoff, Alpengras von 30.- an
Schränke, la. weiß lackiert von 730.- an
Waschtische, la. weiß lackiert von 350.- an
Schlafräume, weiß lackiert von 3200.- an
Frisiertorten, la. weiß lackiert von 450.- an
Steppdecken in allen Farben von 165.- an
Sofakissen in allen Farben von 18.- an
Rößhaarkissen in allen Größen von 27.- an
■ ■ ■ Zwanglose Besichtigung erbeten. ■ ■ ■

Paradiesbetten-

Fabrik M. Steiner & Sohn A.-G., Prager Str. 80.

Aderverkalkung Hirschbachwerden
Schwindelanfälle
Verl. Sie Gratisschreiberei ab. San. Rat Dr. Weisse'sgärtner. Hauskuren
Dr. Gebhard & Cie., Berlin 148, Potsdamer Straße 104a.

Gelle kaufen, gerbt,
für 20ell. Böhmisches 57

65

Stellen-Markt**Dampfwalzen-**Waren noch gesucht. Off. unter
G. 870 Grp. d. Bl. erbeten.Gesucht vor 1. April oder später
Bürokrat. Mindest. 25.**Nachtwächter.**Provinz. Jeder. Die etwas
Jahre vertragen. Verhältnis.**Odrisch.**

Angt. Sachsen d. Ostau. So.

Gesucht zum sofortigen Antritt
gewöhnlichen Arbeitsvertrags.**Verwalter,**mit unter 20 Jahren. Der unter
minder. Wohnung zu mieten oder
nicht. Über die Abreise der
Leute und die Kosten der
Zahlung. Ziffern und Belege
aufzugeben. Erreichbar.Erich Heinrichs,
Hintergut 20000 D. Berlin
25. Novem.

S. 100000 M. 100000 M.

S. 100000 M. 100000 M.